

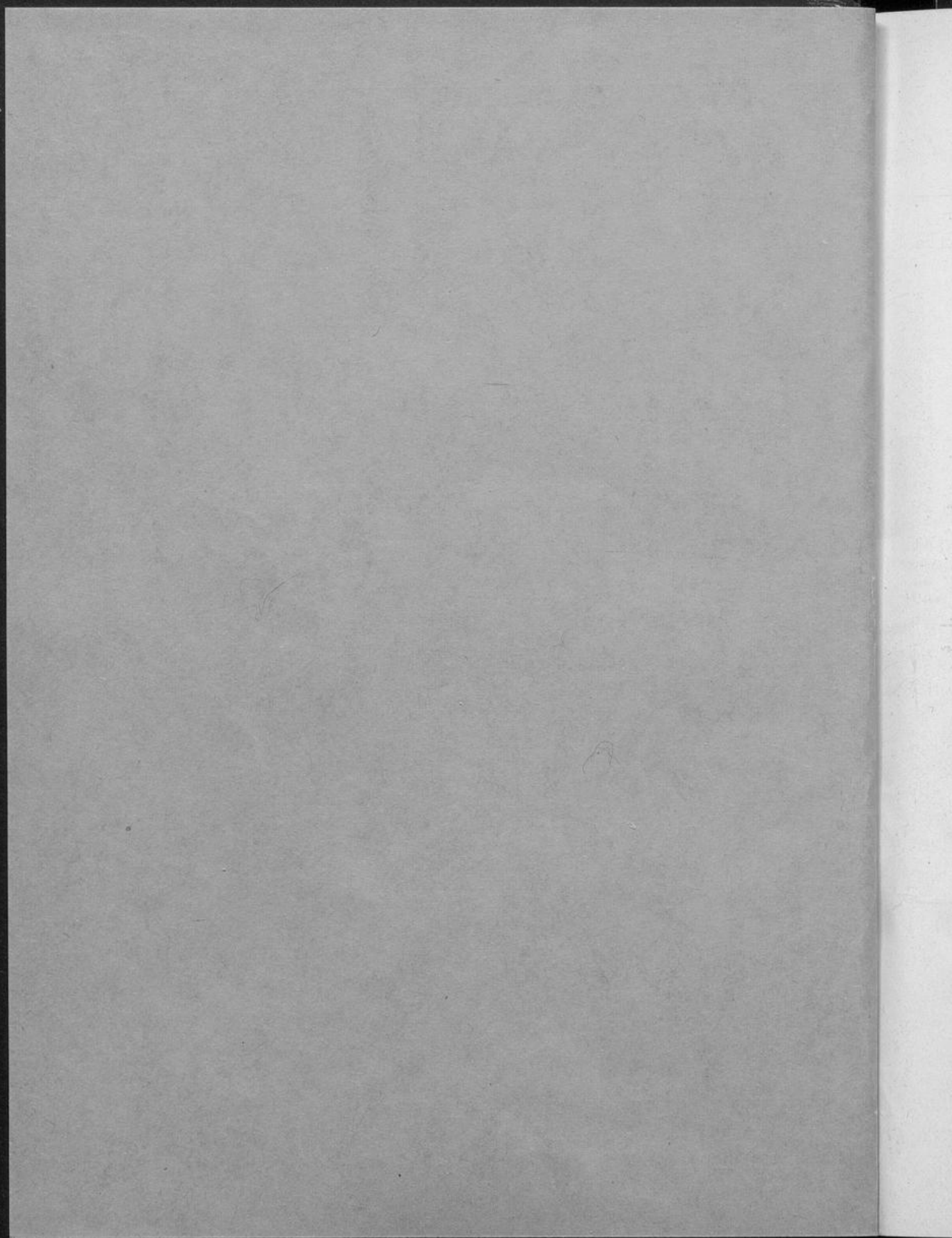
6 523

Aargauisches Lehrerseminar
Aargauische Töcherschule

105. Jahresbericht

Schuljahr 1977/78





Aargauisches Lehrerseminar
Aargauische Töcherschule

105. Jahresbericht

Schuljahr 1977/78

Erstattet von Dr. F. Kretz
Dr. J. Steiner
F. Kirchhofer
R. Vögeli
und weiteren Kollegen

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort	3
Aufsichtsbehörden	6
Lehrerschaft, Hauspersonal	7
Lehrer der Uebungsklassen	10
Neuer Hauptlehrer / Rücktritte	12
Lehrkräfte für die Unterrichtspraktika	15
Schüler der Abschlussklassen Seminar	18
Anstellung / Studium / Fortbildung	21
Patentiert, Anstellung, Fort-, Weiterbildung 1975 - 1978	22
Statistische Angaben	23
Fächer- / Studentafel Typen D/PSG	28
Konzentrations- und Reisewochen	29
Wahlsportwochen	39
Sportliche Veranstaltungen und Schulsport	41
Landdienst, Sozial- und Berufspraktika	43
Verschiedene Veranstaltungen	44
Baufragen	47
Stipendien 1977/78	48
Schülerbibliothek	49
Schlussfeier	50
 A a r g a u i s c h e T ö c h t e r s c h u l e	 51-65
Bericht des Abteilungsleiters	52
Schülerinnen der Abschlussklassen	54
Prüfungskommission für die Abschlussprüfung	57
Abschlussprüfung	58
Studentafel	59
Besuch der Wahlfächer, Belegung Instrumentalunterricht	60
Konzentrations- und Reisewochen	61
Schlussfeier	65

Vorwort

Ein letztes Mal berichten wir über ein Schuljahr mit dem traditionellen Vortritt der seminaristischen Abteilung. Sechs vierte und fünf dritte Klassen -über 200 Seminaristen- sind weiterhin nach einer seit Generationen im Wesentlichen unveränderten Struktur ausgebildet worden. Ausverkaufsstimmung? Auf keinen Fall.

Im Dreiwochenpraktikum haben die 135 Absolventen der Abschlussklassen über 4'100 Schüler der verschiedenen Volksschulstufen in Lektionsreihen, halbtags-, tageweise, in der dritten Woche in eigener Verantwortung, betreut. Mehrere Gründe haben zu überdurchschnittlich guten Führungsberichten geführt: die verbesserte Zusammenarbeit zwischen dem Seminar und den Praktikumslehrern, die erstmals realisierte Vorbereitungswoche, generell aber der Umstand, dass man sich wieder legitimieren muss, bevor man angestellt wird. Feste Stellen und Vikariate für Neupatentierete haben zwar fast Seltenheitswert, doch auch mit Stellvertretungen, Fortbildung, ebenso schulfremder Arbeit, lässt sich überbrücken und aufbauen. Bis zu Beginn des Wintersemesters 1979 ist unseren Junglehrern die Immatrikulation an den Philosophischen Fakultäten I und II der Universität Zürich ohne Ergänzungsprüfung weiterhin offen.

Noch gibt es relativ wenig Spezifisches über die unteren beiden Klassen der neuen Typen D (Neusprachliches Gymnasium) und PSG (Pädagogisch-soziales Gymnasium) zu berichten. Die Erfahrungszeit ist zwar noch knapp, die Umstände -besonders für das PSG- recht ungünstig, doch dürfte bereits feststehen, dass die Aufhebung der Seminarien und die Einführung neuer Typen sich nicht in der erwarteten Richtung auswirkte. Dazu einige Zahlen:

Prozentuale Verteilung der Neueintritte (aufgrund AP Bez.schule)
auf die verschiedenen Maturitätstypen (1975 - 1978)

	Typ A/B	Typ C	Typ D	Typ E	Seminar	Anteil Seminar/ Typen D/PSG
1975	28,5	24	---	5	42,5 PSG	42,5 (Seminar)
1976	31	29,5	25	4,5	10	35 (D + PSG)
1977	26,5	31	29,5	5,5	7,5	37 (D + PSG)
1978	25	31,5	25	7,5	11	36 (D + PSG)

Der Anteil der Seminaristen (inkl. Jahreskurse) am Mittelschülertotal eines Jahrganges schwankte im letzten Jahrzehnt nur unwesentlich und bewegte sich um die 40%. Die so bezeichneten "Nachfolgetypen" der Seminarien (D + PSG) vermochten den Anteil nicht zu halten. Die befürchtete Abwanderung von traditionellen Typen ist also (noch?) nicht eingetroffen. Sinkende Schülerzahlen an einzelnen Mittelschulen und Typen sind vorwiegend bedingt durch die ausgeprägtere Regionalisierung und Verlagerung auf andere traditionelle Typen (Typ C!). Diese Feststellung sollte auch zur Objektivierung der Mittelschülerberatung beitragen.

Es ist aber festzuhalten, dass sich die Umstrukturierung -aus der Sicht unserer Schule- trotz dem Wagnis und der Ungunst der Umstände (Typus D im Anerkennungsverfahren, Typus PSG mit, momentan, schlechten Aussichten im Primarlehrerberuf, Teilanerkennung?) erstaunlich gut angelassen hat und die Frequenzen, allerdings vorläufig nur im Typus D, sehr gut sind.

Die Zeit der Ungewissheit, vor allem die lähmende Strukturdiskussion über das PSG, ist vorbei. Die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten für die spezifischen Bedürfnisse der oberen beiden Gymnasialklassen D und PSG sind im Gange, wobei die Arbeit der Projektplanungsgruppe für den Pädagogisch-sozialkundlichen Unterricht besondere Erwähnung verdient.

Es gibt auch keinen bequemen Vorwand mehr hinauszuschieben, dass unseren Schülern und Lehrern baulich und einrichtungsmässig die gleichen Voraussetzungen bereitgestellt werden, wie sie für die übrigen kantonalen Mittelschulen geschaffen worden sind. Grundsätzlich haben die Aufsichtskommission unserer Schule, die grossrätliche Kommission für kantonale Schulen, auch der Regierungsrat, die Priorität unserer Ansprüche bejaht und sind bereit, entsprechend zu handeln. Wir möchten anerkennen, dass insbesondere durch den Einsatz dieser Gremien in absehbarer Zeit der dringlichste Notstand im Turnunterricht behoben werden kann (vgl. S. 47 Baufragen).

Wir hoffen, dass vor allem in den naturwissenschaftlichen Bereichen (Biologie, Physik und Chemie) bald verantwortbare Unterrichtsvoraussetzungen geschaffen werden und sich unsere Schüler - vor allem die Töcherschülerinnen aus weiten Regionen unseres Kantons - über Mittag auch zu Tische setzen können.

F. Kretz

Aufsichtsbehörden

a) Seminarkommission

Herr Erziehungsdirektor Dr. A. Schmid, Präsident
Herr W. Ruf, Chef Abt. Volksschule, Erziehungsdepartement
Herr R. Schmid, Suhr, Vizepräsident
Herr Dr. H. Baeschlin, Aarau
Frau Dr. A. Kron, Wohlen
Herr R. Kaspar-Mischler, Beinwil am See
Frau H. Schenker-Füchter, Aarau
Frau S. Schmid-Holliger, Unterentfelden
Herr H. Taugwalder, Aarau
Herr Dr. W. Zeder, Rothrist

b) Patentprüfungskommission

Herr Dr. F. Keller, Bezirkslehrer, Schöftland, Präsident
Fräulein B. Fischer, Bezirkslehrerin, Aarau, Aktuarin
Herr F. Ehrensperger, Bezirkslehrer, Endingen
Herr Dr. F. Häuptli, Bezirkslehrer, Kölliken
Herr Prof. Dr. M. Lindegger, Kantonsschullehrer, Aarau
Herr Hugo Müller, Bezirkslehrer, Muri
Herr Dr. F. Näf, Zürich
Herr R. Nöthiger, Pfarrer, Tegerfelden
Herr F. Stäuble, Sekundarlehrer, Wohlen

c) Prüfungsexperten für Gesang und Instrumentalmusik

Herr Prof. W. Locher, Aarau
Herr P. Kaufmann, Musiklehrer, Zufikon
Herr W. Minnig, Musiklehrer, Wettingen

Lehrerschaft

Direktor: Dr. Franz Kretz
Vizedirektoren: Dr. Jürg Steiner, Franz Kirchhofer
Abteilungsleiter Töcherschule: René Vögeli

Hauptlehrer:

Jürg Affolter (seit 1974): Uebungsschule Mittelstufe, Methodik,
Lehrübungen
Dr. Gerhard Ammann (seit 1961): Geographie
Esther Bachofner-Küng (seit 1973): Hauswirtschaft
Hans Bachofner (seit 1973): Mathematik
Alex Baer (seit 1966): Turnen
Max Benz (seit 1975): Turnen
Dr. Urs Bitterli (seit 1969): Deutsch, Geschichte, Staatskunde
Dr. Walter Blaser, Stundenplaner (seit 1960): Turnen, Geographie
Frank Bodmer (seit 1977): Englisch
Dr. Heinz Bolli (seit 1970): Biologie
Dr. Hans Byland (seit 1972): Deutsch, Englisch
Theodor Byland (seit 1973): Deutsch, Französisch
Fritz Deutsch (seit 1964): Zeichnen
Peter Ehrensperger (seit 1976): Biologie
Jakob Eisenhut (seit 1972): Mathematik
Käthy Eisenhut (seit 1972): Mathematik
Josef Erlanger (seit 1968): Englisch
Heidi Fischer (seit 1973): Uebungsschule Unterstufe, Methodik,
Lehrübungen
Dr. Hans Ulrich Ganz (seit 1966): Französisch, Italiensch
Ernst Gerber (seit 1955): Gesang, Klavier- und Orgelspiel
Sunna Gerber-Bircher (seit 1956): Querflöte
Dr. Ruth Ghisler (seit 1960): Deutsch, Geschichte, Kunstgeschichte,
Staatskunde
Pius Gmür (seit 1975): Französisch, Italienisch
beurlaubt Wintersemester 1977/78
Dr. Hans Grisseemann (seit 1965): Pädagogik/Psychologie
Dr. Heinrich Hauser (seit 1968): Geschichte, Deutsch, Staatskunde
Niklaus Hiltbrunner (seit 1976): Französisch, Italienisch
Dr. Peter Kaufmann (seit 1975): Physik, Chemie
Leonore Katsch (seit 1968): Klavierspiel
Franz Kirchhofer, Vizedirektor (seit 1969): Werkunterricht
Andreas Krättli (seit 1963): Gesang, Klavierspiel
Dr. Franz Kretz, Direktor (seit 1957): Deutsch, Geschichte,
Staatskunde
Felix Leuzinger (seit 1962): Chemie
Peter Lippert (seit 1968): Violinspiel, Orchester
Alfredo Mastrocola (seit 1969): Physik
Roland Merz (seit 1973): Deutsch
Andreas Moor (seit 1977): Mathematik
Hans Moor (seit 1973): Biologie
François Remy (seit 1964): Französisch, Italienisch
Egon Rohr (seit 1973): Turnen
Martin Ruf (seit 1973): Zeichnen

Max Schibli (seit 1944): Methodik, Heimatkunde, Lehrpraxis
 Dr. Armin Schlienger (seit 1967): Deutsch, Kunstgeschichte,
 darstellendes Spiel
 Werner Schmid (seit 1975): Klavierspiel
 Walter Schnyder (seit 1969): Turnen, Gesang, Trompete
 Dr. Urs Schweizer (seit 1973): Deutsch, Geschichte, Staatskunde
 Trudi Smahel-Kurz (seit 1966): Klavierspiel
 Walter Staub (seit 1972): Gesang, Klavierspiel
 Dr. Jürg Steiner, Vizedirektor (seit 1966): Deutsch, Latein
 Dr. Benno Straumann (seit 1971): Englisch, Geschichte, Staatskunde
 René Vögeli, Abteilungsleiter Töchterschule (seit 1969): Mathematik
 Dr. Armin Wassmer (seit 1960): Biologie, Chemie
 Dr. Willi Widmer (seit 1971): Französisch, Italienisch
 Dr. Niklaus Zadorlaky, Bibliothekar (seit 1973): Geographie

Hilfslehrer

Josef Albisser (seit 1974): Methodik
 Dr. Walter Allemann (seit 1970): Geschichte, Staatskunde
 Helen Baumann (seit 1975): Querflöte
 Dr. Thomas Bertschinger (seit 1973): Erziehungslehre
 Dr. med. Claudio Bisaz (seit 1977): Hygiene
 Sibylle Bolli-Kost (seit 1974): Biologie
 Ludwig Braml (seit 1965): Klavierspiel
 Guido Breitenstein (seit 1970): Methodik
 Josef Bretscher (seit 1969): Methodik
 Roland Buchli (seit 1973): Pädagogik/Psychologie
 Rolf Bürli (seit 1971): Klarinette
 Willi Buser (seit 1972): Biologie
 Heidi Byland-Keller (seit 1975): Französisch, Italienisch
 Bernard Francesco Czulowski (seit 1977): Gitarre
 Ruth Dür-Höhn (seit 1976): Methodik
 Ulrich Eichenberger (seit 1977): Posaune
 Nils Ferber (seit 1975): Blockflöte
 Alice Fey (seit 1976): Nähen
 Felix Forrer (seit 1977): Violine
 Noémi Franchini (seit 1971): Italienisch
 Charlotte Gassmann-Gerny (seit 1976): Hauswirtschaft
 Eric Guignard (seit 1950): Cello
 Verena Haller (seit 1974): Klavierspiel
 Ursula Hediger (seit 1976): Nähen
 Ruth Hirsbrunner (seit 1967): Klavierspiel
 Hans Hofstetter (seit 1977): Spanisch
 Anne Hunziker-Utagawa (seit 1973): Querflöte
 Dr. med. E. Hunziker (seit 1977): Hygiene
 Dr. Heinrich Hunziker (seit 1966): Deutsch
 Claudine Jean-Richard (seit 1976): Französisch
 Sabine Kaipainen-Ineichen (seit 1977): Blockflöte
 Stefi Kipfer-Andres (seit 1959): Klavierspiel
 Konrad Klingelfuss (seit 1976): Chemie

Verena Knell- Tschopp (seit 1965): Französisch
Robert Kühnis (seit 1972): Geographie
Verena Lüscher-Bolliger (seit 1966): Schreiben
Tatiana Miskuv (seit 1971): Rhythmik
Rita Niggli-Eichenberger (seit 1974): Maschinenschreiben
Margrit Oliver-Märki (seit 1976): Englisch
Frank Rosenthal (seit 1977): Rechtslehre, Staatskunde
beurlaubt bis Herbst 1977
Elisabeth Rüetschi (seit 1968): Klavierspiel
Dr. Alfred Schaffner (seit 1974): Deutsch, Geschichte
Laurene Schärer-Lindstrom (seit 1971): Englisch
Walter Siegrist (seit 1954): Violinspiel
Johann Heinrich Speich (seit Herbst 1977): Französisch, Italienisch
Dr. Heinrich Staehelin (seit Herbst 1977): Geschichte
Dr. Hans-Martin Steinbrück (seit 1968): Rechtslehre, Staatskunde
Verena Stettler (seit 1977): Englisch
René Stöhr (seit 1961): Methodik
Beat Trottmann (seit 1974): Erziehungslehre, Pädagogik
Dr. Marguerite Vieli-Hubert (seit 1958): Erziehungslehre
Eva-Maria Vlahovic (seit 1976): Nähen
Ursula Wälti-Mühlethaler (seit 1974): Turnen
Franz Weber (seit 1974): Zeichnen
Jörg Weber (seit 1974): Geschichte, Staatskunde
Felix Wey (seit 1968): Methodik
Dieter Wild (seit 1970): Oboe
Dr. Rosemarie Wildi-Benedict (seit 1968): Italienisch
Daisy Willi-Buchmann (seit 1976): Englisch
Emmi Zimmermann (seit 1970): Blockflöte
Rosmarie Zobrist-Kuhn (seit 1974): Hauswirtschaft
Walter Zuberbühler (seit 1971): Deutsch, Geschichte

Religionslehrer der Landeskirchen

Pfarrer Christian Bader (seit 1977; reformiert)
Pater Dr. Wolfgang Hafner (seit 1975; römisch-katholisch)
Pfarrer Hans Widmer (seit 1962; reformiert)

Schularzt

Dr. med. Hans Pfisterer (seit 1977)

Sekretärinnen

Margrith Menzi-Frei (seit Mai 1974)
Verena Rasa-Schaller (seit April 1973)
Alice Riniker-Breitschmid (Januar bis April 1978)
Alice Wyssmann-Krüttli (seit 1965)

Hauswarte

Albert Walter (seit 1964)
Ernst Senn (seit 1973)

Laborgehilfe

Gottfried Meyer (seit 1968)

Laborantin

Monika Wassmer-Stöckli (seit Okt.1975)

Lehrer im Ruhestand

Clara Bachmann, Fröhlichstrasse 8, 5000 Aarau
Dr. Karl Baeschlin, Kirschgartenweg 5, 5000 Aarau
Dr. Walter Gilomen, Weinbergstrasse 51, 5000 Aarau
Dr. Peter Kamm, Rotherdweg 561, 5022 Rombach
Dr. Ruth Schmid, Weltistrasse 26, 5000 Aarau
Dr. Charles Tschopp, Bühlrain 23, 5000 Aarau
Dr. Lena Wirth, Im Glockenacker 61, 8053 Zürich
Gertrud Wyss, Jurastrasse 30, 5000 Aarau

Lehrer der Uebungsklassen für Lehrübungen

Unterstufe

Helen Brunner, Rombach (seit 1977)
Heidi Fischer, Suhr (seit 1972)
Vreni Flückiger, Aarau (seit 1975)
Helen Gehrig, Rapperswil (seit 1977)
Elisabeth Gurtner-Aebersold, Gränichen (seit 1977)
Regina Haueis, Holziken (seit 1974)
Sonja John, Rombach (seit 1965)
Heinz Märki, Aarau (seit 1977)
Susanne Moser-Renold, Suhr (seit 1974)
Hanni Rohr, Aarau (seit 1972)
Ruth Traub, Auenstein (seit 1970)

Mittelstufe

Jörg Affolter, Küttigen (seit 1972)
Josef Belser, Buchs (seit 1972)
Ernst Däster, Lenzburg (seit 1970 bis 31.Dezember 1977)
Ernst Däster, Uerkheim (seit 1967)

Erika Hauser-Widmer, Lenzburg (seit 1973)
Kurt Hauser, Aarau (seit 1961)
Fritz Iseli, Küttigen (seit 1975)
Margrit Senn, Densbüren (seit 1970)
Felix Wey, Aarau (seit 1966)
Armin Walter, Biberstein (seit 1975)
Hans Wullschleger, Gränichen (seit 1975)
Bruno Wyss, Niederlenz (seit 1974)

Oberstufe

Josef Albisser, Buchs (seit 1970)
Guido Breitenstein, Lenzburg (seit 1974)
Josef Bretscher, Aarau (seit 1968)
Jakob Fricker, Aarau (seit 1969)
Gerhard Friedli, Staufen (seit 1975)
Markus Haller, Erlinsbach (seit 1975)
Josef Keller, Erlinsbach (seit 1967)
Heinz Lehmann, Staufen (seit 1974)
Bruno Märki, Suhr (seit 1977)
Arthur Müri, Othmarsingen (seit 1974, gest. 27.7.1977)
Oskar Rünzi, Buchs (seit 1975)
René Stöhr, Aarau (seit 1961)
Armin Zimmermann, Othmarsingen (seit 1977)

Lehrer der Uebungsklassen für Turnen

Hansheinrich Amrein, Aarau (seit 1974)
Yves Baumgärtner, Aarau (seit 1976)
Ernst Däster, Uerkheim (seit 1974)
Bruno Hartmann, Teufenthal (seit 1977)
Susanne Howald, Suhr (seit 1977)
Ruth Keller, Aarau (seit 1977)
Hans Müller, Aarau (seit 1975)
Hanspeter Rauber, Aarau (seit 1959 bis Oktober 1977)
Heinz Richner, Hunzenschwil (seit 1977)
Kurt Roth, Rombach (seit 1974)
Matthias Röthlisberger, Oberentfelden (seit 1977)
Heidi Schenker-Füchter, Aarau (seit 1976)

Wahl eines Hauptlehrers

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 konnte eine neue Hauptlehrer-
stelle Englisch besetzt werden.

F r a n k B o d m e r, geboren am 31. August 1945, Bürger von
Oberentfelden, wuchs in der Stadt Zürich und in Wallisellen auf.
Nach der Volksschule besuchte er das Unterseminar Küsnacht, das
er mit der kantonalen Matur im Jahr 1966 abschloss. Ein Jahr
später erwarb er sich das Primarlehrerpatent am Oberseminar des
Kantons Zürich. Anschliessend unterrichtete er im Schuljahr
1967/68 in Brüttisellen. Da er durch häufige Kontakte mit Eng-
ländern seine Sprachkenntnisse vertieft hatte, war es ihm mög-
lich, eine Lehrstelle an einer High School in Minnesota, U.S.A.
anzutreten, wo er während eines Jahres Französisch, Weltgeschich-
te und -geographie lehrte. 1969 kehrte er in die Schweiz zurück
und begann an der Universität Zürich das Sekundarlehrer-Studium.
Nach dem Abschluss dieses Studiums im Jahre 1972 übernahm er eine
einjährige Verweserei an der Sekundarschule Seebach, Zürich.
Hierauf konnte er auf Grund eines grosszügigen Stipendiums des
Kantons Zürich sein Studium an der Universität Zürich fortsetzen,
und zwar in den Fächern Englisch und Deutsch im ersten und zweiten
Nebenfach. Seine Lizentiatsarbeit wuchs aus verschiedenen Seminar-
arbeiten heraus, die sich alle mit Form- und Strukturproblemen
befassten. Sie trägt den Titel "Circular Structures in Thomas De
Quincey's Work". Sein Zweitstudium schloss er 1976 ab. Während
und nach dem Studium unterrichtete er als Hilfslehrer an der Ge-
werbeschule der Stadt Zürich, an der Fortbildungsschule in Effre-
tikon und als Vikar an den Gymnasien Zürich-Oerlikon und Winterthur
des Typus B und C.

Wäh
bis
Ber
ric
que
Tho
für
lis
leh
Päd
all
aus
Aus
Kon
leh
Päd
wir
ge
zu
wir
Unt
sic
Wir
sein
Arb
Auf
leh
der
ger
aber
Koll
men
neu

C. I

Ludw
Frl.
Frau
Jörg
Hans

Da v
klas
klas
die
Uebu
alle
ist.

R ü c k t r i t t e

Während fünf Jahren, April 1973 bis April 1976 als Hauptlehrer, bis Frühjahr 1978 als Lehrer mit Teilpensum, hat Dr. Thomas Bertschinger an unserer Schule Psychologie und Pädagogik unterrichtet. Sein Rücktritt ist für ihn und uns eine harte Konsequenz der Umstrukturierung der Lehrerbildung im Aargau.

Thomas Bertschinger hat sich vor seiner Wahl auf breiter Basis für die Tätigkeit in der Lehrerbildung vorbereitet: Evangelisches Lehrerseminar Zürich-Unterstrass, mehrere Jahre Primarlehrer, später Sekundarlehrer, Studium mit den Schwerpunkten Pädagogik, Heilpädagogik und Germanistik, Lehrbeauftragter für allgemeine Didaktik am Oberseminar in Zürich. Seine Arbeit war aus zwei Gründen sehr wertvoll: Er half entscheidend mit, unser Ausbildungskonzept im Bereich des Theorie- Praxisbezuges, die Kontakte mit den Uebungsklassenlehrern, zu verbessern und die lehrpraktische Ausbildung klarer zu strukturieren und in den Pädagogikunterricht zu integrieren. Dankend anerkennen möchten wir vor allem, dass Thomas Bertschinger verstand, das Beständige und Gültige aus dem Geschiebe der mannigfaltigen Strömungen zu bewahren. Was er vertrat, wurde in seinem Unterricht verwirklicht. Eine besondere Anerkennung, leiden doch oft gerade Unterrichtstheoretiker an unbegreiflicher Disharmonie von Einsicht und Praxis.

Wir danken dem scheidenden Pädagogiklehrer und wünschen ihm für seine Arbeit als Psychologie- und Pädagogiklehrer am Kantonalen Arbeitslehrerinnen-Seminar in Zürich alles Gute.

Auf Ende Schuljahr 1977/78 sind erhebliche Mutationen von Hilfslehrern zu verzeichnen. Wir sind froh, dass wir die Notbremse der Kündigung aus strukturellen Konsequenzen (Rückgang, Verlagerung von Fachpensen) nur in zwei Fällen - für die Betroffenen aber trotzdem ein schwerer Schlag - ziehen mussten. Alle übrigen Kolleginnen und Kollegen haben sich ohne Zwang und im Einvernehmen mit der Schulleitung zurückgezogen, meistens, weil sie eine neue Aufgabe übernehmen wollten. Es sind dies:

C. Bisaz-Caflisch, Hilfslehrer für Hygiene an der Töchanterschule
(Schuljahr 1977/78)

Ludwig Braml, Hilfslehrer für Klavier seit 1965

Frl. Verena Haller, Hilfslehrerin für Klavier seit 1974

Frau D. Wagner-Landolt, Hilfslehrerin für Englisch 1976/77

Jörg Weber, Hilfslehrer für Geschichte seit 1974

Hans Widmer, Pfarrer, Lehrer für ref. Religionsunterricht und
Methodik des Bibelunterrichts
seit 1962

Da wir erstmals im Schuljahr 1978/79 keine dritten Seminar-klassen mehr führen werden und die Zahl der Schüler der Abschluss-klassen Seminar rückläufig ist, laufen in den "Aussenstationen" die Pensen etlicher Kolleginnen und Kollegen - Methodik - und Uebungsklassenlehrer - aus. Wir anerkennen die Mitarbeit, die vor allem in Zeiten des Lehrermangels, hart und anspruchsvoll gewesen ist.

Wir danken folgenden Lehrkräften für ihre zum Teil langjährige
Mitarbeit:

Methodiklehrer

Josef Albisser, Buchs
Felix Wey, Aarau

Lehrübungen

Ernst Däster, Lenzburg
Frl. Helen Gehrig, Rapperswil
Frau E. Gurtner-Aebersold, Gränichen
Frau E. Hauser-Widmer, Lenzburg
Frl. Sonja John, Rombach
Heinz Lehmann, Staufen
Frau S. Moser-Renold, Suhr
Hanspeter Rauber, Aarau
Frl. Margrit Senn, Densbüren
Armin Zimmermann, Othmarsingen

Lehrkräfte für die Unterrichtspraktika

14. November - 3. Dezember 1977

Seminar IVa,b,c,d,e,f

Aarau	Hr. Y. Baumgaertner, Frl. Ch. Fischer, Frl. V. Flückiger, Frau R. Keller, Frau Ch. Varkevisser, Hr. J. Wernli, Hr. F. Wey, Hr. E. Widmer
Aarburg	Hr. W. Kalberer, Hr. D. Maurer, Frl. L. Plüss, Frl. H. Siegrist, Frl. M. Widmer
Beinwil am See	Hr. W. Friedli
Biberstein	Frl. R. Traub
Birr	Frl. M. Bühler
Bottenwil	Frl. L. Huenerwadel
Brugg	Hr. H. Meier, Frau J. Meier
Buchs	Hr. J. Belser, Frau L. Bregenzer, Hr. M. Roth, Frl. S. Senn, Hr. H. Wasser
Dottikon	Frl. M. Ackermann, Hr. P. Andermatt, Frl. T. Baur
Dürrenäsch	Hr. F. Frei
Eiken	Frl. M. Berger, Frl. E. Meier
Erlinsbach	Frl. V. Aeberhard, Frau R. Matter, Frl. V. Mühlethaler
Gansingen	Hr. M. Bärtschi
Gontenschwil	Hr. W. Bircher, Hr. K. Gautschi, Frau M. Hartmann, Hr. M. Maurer, Hr. H. Schiess
Gränichen	Hr. S. Fischer, Frau E. Gurtner, Hr. P. Hänggli, Frl. R. Haueis, Frl. V. Müller, Frl. S. Treier, Hr. H. Wullschleger
Holderbank	Frl. V. Lüscher
Holziken	Frau K. Bolliger
Hunzenschwil	Frl. U. Räber, Hr. W. Schmid, Hr. B. Zimmermann
Jonen	Frl. A. Burger, Frl. M. Wydler

Kölliken	Hr. H. Büchler, Frl. R. Fehlmann
Küngoldingen	Frl. D. Gastpar, Frl. H. Ruf
Küttigen	Frl. H. Brunner, Hr. B. Hartmann, Frl. H. Steffen
Lenzburg	Hr. E. Däster, Frl. E. Hächler Frau E. Hauser, Frl. G. Mollet, Frau J. Rey, Hr. F. Senn, Hr. B. Wyss
Menziken	Frl. V. Boesch, Hr. U. Heutschi, Frau Ch. Lehmann
Möhlin	Frl. R. Nussbaum
Möriken	Hr. K. Säuberli
Muhlen	Frl. S. Bächli, Hr. M. Heiniger
Münchwilen	Frau K. Maeder
Niederlenz	Hr. J.-J. Meyer
Oberentfelden	Hr. R. Morand, Frl. A. Stöckly, Frl. K. Urech
Oberkulm	Hr. T. Zimmermann
Oftringen	Hr. H. Baumann, Frl. J. Noethiger
Reinach	Hr. M. Gloor, Frau A. Heiz, Frl. U. Läubli, Hr. H. Woodtli
Rheinfelden	Hr. R. Freuler
Rohr	Hr. R. Joho, Hr. P. Lüthy
Rothrist	Hr. E. Matti, Frau F. Nöthiger, Frl. M. Plüss, Frl. J. Rüeegger
Safenwil	Hr. F. Baer, Hr. R. Schärer
Schafisheim	Frl. R. Rymann
Schlossrued	Hr. P. Weber
Schöftland	Hr. J. Steiner, Hr. P. Villiger, Hr. E. Wilhelm
Seon	Hr. A. Bertschi, Frl. B. Annen, Frl. L. Bühler
Spreitenbach	Hr. H.U. Zürcher
Staffelbach	Frl. H. Stauffer
Staufen	Hr. H. Buchs, Hr. G. Friedli, Hr. H. Lehmann, Frl. E. Lehner

Stein	Frau L. Meier, Hr. R. Rüegeegger
Suhr	Frau P. Bundi, Frl. S. Howald, Hr. B. Märki, Frau S. Moser, Hr. A. Müller, Hr. K. Roth, Frl. M. Wälti
Teufenthal	Frau R. Oberli, Hr. Ch. Oberli, Frl. J. Senn
Ueken	Hr. F. Nadler
Uerkheim	Hr. F. Märki
Unterbözberg	Frau R. Horlacher
Unterentfelden	Frau E. Häfeli, Hr. A. Neukomm
Unterkulm	Hr. F. Greule
Veltheim	Frl. H. Suter, Hr. R. Stammbach
Wannenhof	Hr. H. Tschudi
Wil/Etzgen	Frl. H. Christen
Wildegg	Hr. M. Bachmann, Hr. J. Kästli
Windisch	Frl. M. Büchler
Wittnau	Hr. F. Kaiser
Zetzwil	Hr. O. Roth

Schüler der Abschlussklassen

Seminar

Klasse IVa (Klassenlehrer Dr. A. Schlienger)

Name	Wohnort
1. Akermann Beatrice	Rothrist
2. Böck Daniela	Oftringen
3. Bolliger Heidi	Gontenschwil
4. Bryner Marlies	Aarau
5. Deubelbeiss Regina	Teufenthal
6. Fust Karin	Rothrist
7. Hörner Karin	Reinach
8. Huber Doris	Oberkulm
9. Klipstein Ursula	Oberkulm
10. Lang Judith	Zeiningen
11. Märki Barbara	Holziken
12. Müller Barbara	Aarau
13. Rügger Susanne	Rothrist
14. Schächli Regina	Villmergen
15. Sommerhalder Katharina	Menziken
16. Sommerhalder Margrith	Suhr
17. Stehlin Marlis	Stein
18. Weber Brigitta	Rothrist
19. Wehrli Brigitte	Schafisheim
20. Widmer Doris	Rombach
21. Wullschleger Yvonne	Muhen

Klasse IVb (Klassenlehrer W. Buser)

1. Aellen Therese	Biberstein
2. Edelmann Silvia	Buchs
3. Frei Lotti *	Auenstein
4. Furter Ingrid	Möriken
5. Gabrieli Anita	Kaiseraugst
6. Heuberger Lotte	Biberstein
7. Hintermann Barbara	Aarau
8. Jegge Gisela	Sisseln
9. Iten Marianne	Barmelweid
10. Klominek Irene	Möhlin
11. Maurer Monika	Unterentfelden
12. Oboussier Noelle-Anne	Aarau
13. Pauli Susanna	Aarau
14. Roth Katharina	Suhr
15. Rüetschi Katja	Suhr
16. Sauter Barbara	Möriken
17. Schmid Franziska	Suhr
18. Schneider Barbara	Aarau
19. Schwager Elisabeth	Möhlin
20. Siegenthaler Ursula	Asp
21. Voellmin Corinne	Leimbach
22. Walther Susanne	Oberentfelden

* Austritt 5.12.1977

Klasse IVc (Klassenlehrerin Frau K. Eisenhut)

Name	Wohnort
1. Brugger Susanne	Auenstein
2. Cesari Pietro	Reinach
3. Eckert Martha	Zeihen
4. Elsener Brigitte	Menziken
5. Fiechter Madeleine	Küngoldingen
6. Fischer Marlise	Schafisheim
7. Flückiger Antoinette	Unterentfelden
8. Flückiger Urs	Oftringen
9. Flury Ines	Unterkulm
10. Gantner Daniel	Aarau
11. Habermacher Doris	Reinach
12. Klaus Emil	Hallwil
13. Lang Heinz	Aarau
14. Näf Ingrid	Schöftland
15. Quintarelli Patrizia	Unterentfelden
16. Sandfuchs Urs	Unterbözberg
17. Stadelmann Jürg	Rapperswil
18. Wassmer Robert	Suhr
19. Weber Jolanda	Kölliken
20. Winkenbach Beatriz	Oberentfelden
21. Wutzler Andrea	Gränichen
22. Zwyszig Alois	Oberentfelden

Klasse IVd (Klassenlehrer Dr. H. Bolli)

1. Aeschbach Katharina	Reinach
2. Baumann Irene	Buchs
3. Blattner Hans	Küttigen
4. Brack Hanspeter	Frick
5. Diener Rudolf	Schöftland
6. Dolder Esther	Hunzenschwil
7. Gerber Johannes	Aarau
8. Gloor Peter	Suhr
9. Hartmann Rolf	Teufenthal
10. Hasler Bettina	Niederlenz
11. Hauri Beatrice	Aarau
12. Keller Beatrice	Lenzburg
13. Kohler Anna-Katharina	Schöftland
14. Küng Sabine	Frick
15. Läubli Maja	Gränichen
16. Mäder Rudolf	Unterkulm
17. Neuenschwander Esther	Zofingen
18. Ott Monika	Unterentfelden
19. Richner Daniel	Gränichen
20. Roth Doris	Frick
21. Steffen Peter	Möriken
22. Steiner Jürg	Oberentfelden
23. Verdun Susanne	Möriken
24. Widmer Hans-Rudolf	Aarau

Klasse IVe (Klassenlehrer R. Merz)

Name	Wohnort
1. Ackermann Beatrice	Kaisten
2. Bachmann Irene	Reinach
3. Bachofer Therese	Unterentfelden
4. Brügger Roman	Aarau
5. Brunner Hanspeter	Rothrist
6. Caduff Claudia	Brugg
7. Egli Hannes	Gränichen
8. Eigenmann Daniel	Buchs
9. Friederich Renata	Staufen
10. Gautschi Sigrid	Suhr
11. Hediger Marcel	Meisterschwanden
12. Hochstrasser Jürg	Rupperswil
13. Hunziker André	Unterkulm
14. Hunziker Franziska	Zetzwil
15. Kottwitz Dagmar	Buchs
16. Müller Susanne	Frick
17. Perrin Michel	Gränichen
18. Siegrist Susanne	Fahrwangen
19. Suter Thomas	Aarau
20. Szili Elisabeth	Gränichen
21. Vogt Maja	Hottwil
22. Wetli Dieter	Lenzburg
23. Wirz Walter	Oberkulm
24. Zimmermann Elisabeth	Oberkulm

Klasse IVf (Klassenlehrer Dr. U. Schweizer)

1. Blaser Christian	Beinwil am See
2. Brechbühler Peter	Buchs
3. Bryner Urs	Möriken
4. Büchli Monika	Staufen
5. Diriwächter Martin	Oberentfelden
6. Frey Peter	Reitnau
7. Hämmerli Jürg	Unterkulm
8. Hausmann Thomas	Gontenschwil
9. Jorosch Elke	Gontenschwil
10. Klöti Silvia	Rothrist
11. Kyburz Priska	Oberentfelden
12. Märki Irene *	Aarau
13. Müller Jonathan	Staffelbach
14. Nosedo Reto	Aarau
15. Peyer Martin	Oftringen
16. Rohr Markus	Hunzenschwil
17. Rüegger Beat	Oftringen
18. Schärer Annegret	Möriken
19. Schläpfer Bruno	Frick
20. Tagmann Susanne	Aarau
21. Wittmer Regina	Küttigen
22. Wuffli Annelies	Oftringen
23. Wyrsh Sabine	Unterkulm
24. Zinniker Ursula	

* Austritt 24.10.1977

Stichtag: 25. 3. 78

Lehramtskandidaten	135	(126)
davon patentiert	135	(124)

1. Schuldienst im Aargau

Feste Stelle	14	(17)
Vikariat	16	(14)
Stellvertretungen	27	(20)
	—	—
	57	(51)
	—	—

2. Schuldienst in andern Kantonen/Ausland

Vorarlberg	1	(9)*
Stellvertretungen	6	(4)

*Schulbeginn in Oesterreich
im September, im Herbst 1978
werden 12 Junglehrer in Vorarlberg
unterrichten.

3. Fort-, Weiterbildung

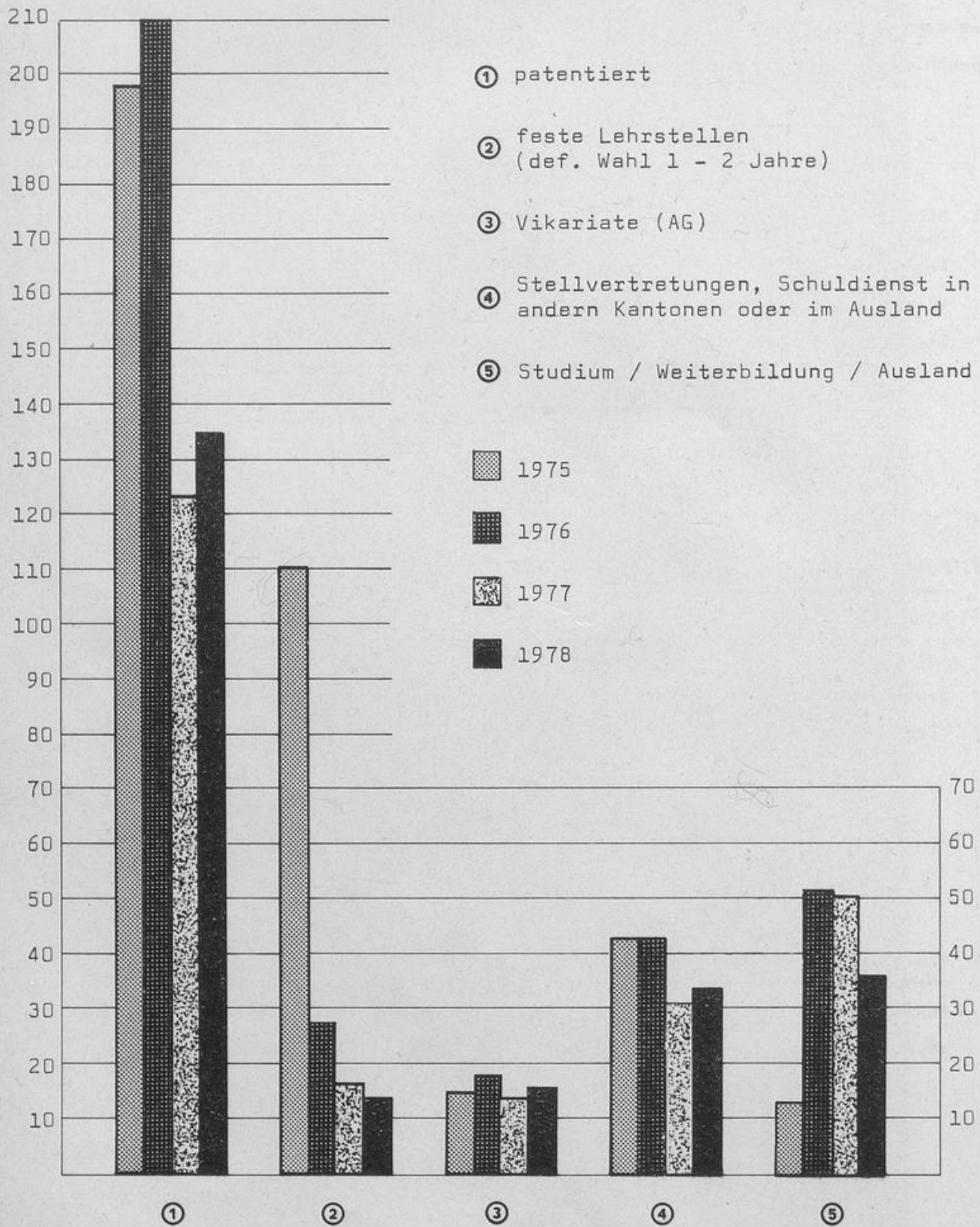
Studium	14	(17)
Bezirkslehrer	8	(4)
Sekundarlehrer	5	(7)
Turnlehrer	2	(5)
	—	—
	29	(33)
	—	—

4. Ausland / anderweitige Tätigkeit

Auslandaufenthalt	7	(7)
anderweitige Tätigkeit (schulfremd)	19	(7)
	—	—
	26	(14)
	—	—

Patentiert, Anstellung, Fort-, Weiterbildung 1975 - 1978

(Stichtage: je 25.3.)



Statistische Angaben

Tabelle 1:

Schülerbestand im Schuljahr 1977/78

Stand anfangs Mai. In Klammern ist die in den
Gesamtzahlen enthaltene Zahl der Schülerinnen
angegeben.

Typus	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Total
Lehrerseminar			21 (21) 20 (9) 17 (10) 17 (9) 21 (11)	22 (22) 22 (22) 22 (13) 24 (13) 24 (13) 24 (11)	234 (154)
Neusprachl. Abteilung (Typus D)	19 (19) 18 (12) 23 (17) 17 (11)	20 (20) 24 (15) 23 (11)			144 (105)
Päd.-Soziale Abteilung (Typus PSG)	19 (12)	16 (9) 14 (12)			49 (33)
Töcherschule	22 (22) 21 (21) 22 (22) 23 (23) 21 (21)	20 (20) 23 (23) 19 (19) 21 (21) 19 (19) 22 (22)			233 (233)
T o t a l	205 (180)	221 (191)	96 (60)	138 (94)	660 (525)

Tabelle 2: Entwicklung der Schülerbestände 1960 - 1977

Jahr	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
1960	235	-	-	53	288
1970	445	-	-	80	525
1973	547	-	-	116	663
1974	599	-	-	142	741
1975	603	-	-	191	794
1976	361	72	32	251	716
1977	234	144	49	233	660

Tabelle 3: Schülermutationen während des Schuljahres

	Lehrer- seminar		Typus D		Typus PSG		Töchter- schule		Total
	3.	4.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	
Eintritte	2	-	3	1	5	2	-	1	14
Austritte	4	3	1	5	-	1	2	3	19

Tabelle 4: Remotionen

	Lehrer- seminar		Typus D		Typus PSG		Töchter- schule		Total
	3.	4.	1.	2.	1.	2.	1.	2.	
Probezeit nicht best.	-	-	1	2	-	-	-	-	3
Remotion im Herbst	1	1	-	-	-	-	-	-	2
Remotion im Frühling	1	-	1	2	1	-	-	-	5
T o t a l	2	1	2	4	1	-	-	-	10

Tabelle 5: Abschlussprüfungen

	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
Zur Prüfung angetreten	135	-	-	122	257
Prüfung bestanden	135	-	-	113	248

Tabelle 6: Eintritte in die 1. Klasse des folgenden Schuljahres
(Frühjahr 1978)

	Lehrer- seminar	Typus D	Typus PSG	Töchter- schule	Total
Aufgrund Be- zirksschul-Ab- schlussprüfung	-	59	27	114	200
Eigene Auf- nahmeprüfung	-	2	1	2	5
Uebrige Eintritte	-	-	1	9	10
Total Eintritte	-	61	29	125	215
Total Klassen	-	3	2	6	11

Tabelle 7: Heimatort

	H e i m a t o r t		
	Aargau	Übrige Schweiz	Ausland
Lehrerseminar	133	96	5
Typus D	78	53	13
Typus PSG	26	20	3
Töchanterschule	140	88	5
T o t a l	377	257	26

Tabelle 8a: Besuch der Fakultativ- und Wahlpflichtfächer

Abteilungen und Klassen	Latein	Englisch	Italienisch	Spanisch	Philosophie	Kunstgeschichte	Rel.unterricht ref.	Rel.unterricht kath.	Meth. Bibelunterricht	Musik	Chor	Zeichnen	Werken	Maschinenschreiben	Darstellendes Spiel
Lehrerseminar															
III. Klassen	4	65	43	-	1	41	3	-	42	obl.	-	obl.	-	-	-
IV. Klassen	5	96	48	-	19	-	3	-	20	obl.	-	obl.	-	-	-
Typus D															
I. Klassen	13	obl.	obl.	-	-	-	4	10	-	43 ¹⁾	-	46 ¹⁾	24	36	-
II. Klassen	6	obl.	obl.	13	-	-	5	2	-	30 ¹⁾	23	46 ¹⁾	22	27	8
Typus PSG															
I. Klasse	-	17 ¹⁾	11 ¹⁾	-	-	-	5	2	-	obl.	-	obl.	obl.	5	-
II. Klassen	-	28 ¹⁾	19 ¹⁾	-	-	-	5	4	-	obl.	-	obl.	29	3	6
T o t a l	28	206	121	13	20	41	25	18	62	73	23	92	75	71	14

obl. = in den betreffenden Abteilungen obligatorisch

1) = Wahlpflichtfach

Tabelle 8b: Belegung Instrumentalunterricht

Abteilungen und Klassen	Klavier	Violine	Querflöte	Klarinette	Trompete	Orgel	Cello	Blockflöte	Gitarre	Posaune	Oboe
Lehrerseminar											
III. Klassen	65(19)	10(6)	15(7)	6(1)	2	5(3)	-	15	-	-	2 (2)
IV. Klassen	96(31)	19(8)	18(9)	10(1)	-	4(1)	2(1)	8	-	-	2
Typus D											
I. Klassen	24	6	3	5	-	-	1	4	8	1	1
II. Klassen	22(3)	7(1)	10(1)	3	1(1)	2(1)	-	4(2)	-	-	-
Typus P5G											
I. Klassen	5(1)	-	5	3	-	2	1	5	2	-	-
II. Klassen	17	5(1)	6	3	2	-	-	1	1	-	-
T o t a l	229(54)	47(16)	57(17)	30(2)	5(1)	13(5)	4(1)	37(2)	11	1	5(2)

Typen D und P5G: Unterricht in Zweiergruppen (in Klammern Einzellektionen)

Seminar : Unterricht in Dreiergruppen (in Klammern Einzellektionen)

Fächer-/ Studentafel Typen D/PSG

Obligatorische Fächer

Klasse	1		2		3		4		total	
	D	PSG	D	PSG	D	PSG	D	PSG	D	PSG
Typus										
Deutsch	4	5	4	5	4	5	4	5	16	20
Französisch	4	4	4	3	4	3	4	3	16	13
Englisch	4	3 ²⁾	4	2 ²⁾	4 ¹⁾	2 ²⁾	4 ¹⁾	3 ²⁾	16	10
Italienisch	5	3 ²⁾	4	2 ²⁾	4	2 ²⁾	5	3 ²⁾	18	10
Geschichte	3	2	3	3	3	2	3	3	12	10
Geographie	2	2	2	3	1	2	-	-	5	7
Päd. soz. Projektunterricht	-	-	-	-	-	3	-	4	-	7
Mathematik	4	4	3	4	4	4	3	4	14	16
Biologie	2	3	3	2/3	-	-	2	3	7	8,5
Physik	-	-	3/2	3/2	2	2	2	2	6,5	6,5
Chemie	-	-	-	2	3	3	2	-	5	5
Musik	2 ²⁾	2 ³⁾	2 ²⁾	2 ³⁾	-	2 ³⁾	-	2 ³⁾	4	8
Zeichnen	2 ²⁾	2	2 ²⁾	2	-	2	-	2	4	8
Werken	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2
Turnen	4	4	4	4	4	4	2	2	14	14

1) Uebergangsregelung

2) Wahlpflichtfach

3) Instrument obligatorisch

Konzentrations- und Reisewochen 1977

I. Termin 6. - 11. Juni 1977

A. Konzentrationswochen (Standort: Seminar Aarau)

D Ia:

Trois régions de la France:

La Bretagne, L'île de France, La Provence
Aspects géographiques, historiques, culturels et gastronomiques

Leitung: P. Gmür / Frau R. Zobrist-Kuhn

D Ib:

a) Deutsch (21 Stunden, 6 Vormittage)

Lektüre, Rezitationen, Grammatik, Aufsätze, Diktat,
Sprachübungen

b) Zeichnen/Werken (9 Stunden, 3 Nachmittage)

Leitung: Dr. J. Steiner / M. Ruf

D Ic:

Englisch: Lesen und Besprechen einer kurzen Geschichte.
Sprechen und spielen von Alltagssituationen.
Singen und hören von englischen Liedern.

Französisch: Lesen und Besprechen eines einfachen Textes
(Petit Nicolas)

Zeichnen/Gestalten

Leitung: F. Bodmer / M. Ruf

D Id:

Italienisch: Ausspracheübungen und Grammatik
Gruppenarbeiten
Blick nach dem Süden

Leitung: Frau N. Franchini

PSG Ia:

Botanische Studien im Raume Aarau

Leitung: Dr. A. Wassmer

III. Klassen Seminar (Standort: Seminar Aarau)

Blockunterricht in den Fächern Mathematik / Physik / Singen /
Instrumentalunterricht

Leitung: H. Bachofner, J. Eisenhut, A. Moor (Mathematik)
Dr. P. Kaufmann, A. Mastrocola (Physik)
E. Gerber, A. Krättli (Singen)
Instrumentallehrer

B. Reisewochen

D IIa: Wanderwoche

Vom Toggenburg zum Bodensee (Kulturgeographische Erforschung)

Wildhaus - Nesslerau - St. Peterzell - Brunnadern - St. Gallen -
Frauenfeld - Schloss Schwandegg - Stein am Rhein - Kreuzlingen -
Aarau

Leitung: J. Erlanger

D IIb:

Tour de Romandie (2. Auflage) (per Fahrrad und Zelt)

Aarau - Ipsach - Yverdon - Vallorbe - La Chaux-de-Fonds -
La Neuville - Aarau

Thema: Erfahrung einer Landschaft Juragewässerkorrektion -
Seeland - wirtschaftl. Strukturkrise des Jura
(Uhrenindustrie)

Leitung: Dr. B. Straumann

D IIc:

Wanderungen im Südtessin

Monte Lema, Malcantone, Langensee, Luino, Brissagoinseln,
Brusino etc.

Standort: JH Figino

Leitung: R. Merz

PSG IIa:

Natur- und Kulturlandschaft des Berner und Neuenburger Seelandes

Aarau - Biel - La Neuville - Zihlkanal - Estavayer - Jolimont -
Erlach - Petersinsel - Avenches - Payerne - Neuenburg - Murtensee -
Murten - Biel - Aarau

Diverse Besichtigungen

Leitung: Dr. N. Zadorlaky

PSG IIb:

Suworoffs Alpenüberquerung 1799

Tessin - Gotthard - Chinzigpass - Prigel - Sernftal - Panixerpass -
Graubünden

Leitung: Herr und Frau Kühnis-Birri

Seminar

IVa:

Reisewoche Provence

Thema: Begegnung mit Kultur, Landschaft und Leuten von Arles und
Umgebung

Arbeit in 4 Arbeitsgruppen (Kontakte, Theater, Brauchtum, Kultur)

Exkursionen nach Avignon, Les Baux, Nîmes, Aigues-Mortes

Leitung: Dr. A. Schlienger

IVb:

Reisewoche Holland

- Das holländische Schulsystem
- Holländische Kunst und Tradition
- Besuch der Unterstufenschule "Beumerschool"
- Rijksmuseum Amsterdam

Exkursionen: Marken, Volendam, Alkmar, Edam, Texel u.a.

Leitung: W. Buser / Dr. H. Bolli

IVc:

Reiseweche Rovinj (Jugoslawien)

Gruppenarbeiten: Meeresbiologie
Kunstgeschichte
Regionale Geschichte
Die Blockgrund - Küste und ihre Bewohner

Leitung: H. Moor / Frau K. Eisenhut

IVd:

Reiseweche Provence

Aarau - Genf - Lyon - Arles - Les Baux - St. Rémy - Moulin de
Daudet - Camarque - Les Saintes Maries de la Mer - La Grande
Motte - La Crau - Marseille - Avignon - Fontaine de Vaucluse -
Arles - Mont Ventoux - Lyon - Genf - Aarau

Leitung: Frau Dr. R. Ghisler / Dr. G. Ammann

IVe:

Betreuerklasse Schüleraustausch Lausanne/Aarau

Der Aargau - Geschichte/Kultur
- Heimatkunde
- Das Schulsystem

Gruppenarbeiten/Exkursionen

Leitung: Th. Byland, M. Schibli, Dr. H. Hauser, B. Trottmann,
A. Baer, W. Staub

IVe:

Reiseweche findet vom 19. - 24. September statt.

IVf:

Reiseweche Toscana

Karge Landschaft, karge Wirtschaft - karges Leben?
Arbeit in 6 Arbeitsgruppen

Leitung: Dr. U. Schweizer

Sachbearbeitung: J. Jämmerli / B. Schläpfer

II. Termin 26. Sept. - 1. Oktober 1977

A. Konzentrationswoche I. Klassen

D Ia (19)

Zeichnen: Modellieren, Spielereien, Schmuck, Relief, Vollplastik, Gefäss, Guss, Exkursion

Turnen: Volkstänze aus aller Welt

Standort: Seminar Aarau

Leitung: F. Deutsch / A. Baer

D Ib (20)

Die Römer im Aargau

Standort: Seminar Aarau, 2 Exkursionen (Windisch, Kaiseraugst)

Leitung: Dr. U. Bitterli

D Ic (23)

Spiel und Sprache

In improvisatorischer Spielarbeit zum Thema "HOTEL" sollen Gespräche und Szenen verschiedenster Prägung entwickelt werden.

- a) Diese Spielimprovisationen werden täglich zu Beginn der Arbeit angesetzt, das Programm selber wird von der Klasse
- b) fortlaufend aufgrund von Vorschlägen aus Gruppen und Spielleiteranregungen weiterentwickelt.
- c) Eine Film-Gruppe wird speziell für Film-Aufnahmen erarbeitete Szenen aufzeichnen.
- d) Voraussichtlich werden Film- und Theateraufführungen in dieser Woche ins Programm aufgenommen.

Standort: Seminar Aarau, Aula (ev. leere Klassenzimmer, Foyer und ungewohnte Nutzung anderer Räume)

Leitung: Dr. A. Schlienger / und ev. Frau M. Zemp

D Id (17):

Einführung in "the American Way of Life"

Leitung: F. Bodmer, 19 Lektionen

Zeichnen und Malen von Pop Art

Leitung: M. Ruf, 8 Lektionen

Häusliches Leben: Kochen, Essen

Leitung: Frau R. Zobrist, 3 Lektionen

Standort: Seminar Aarau

PSG Ia (19):

Marionetten - Stabpuppen - Kasperli

Anfertigung, Spielfertigkeit, textliche Unterlagen,
Aufführung kurzer Szenen

Standort: Seminar Aarau

Leitung: F. Kirchhofer / Dr. A. Schaffner

Konzentrationswoche III. Klassen, Wahlthemen

Heimatkunde: Natur und Kulturlandschaftswandel im aargauischen
Limmattal mit Velo

Arbeitsprogramm: Velofahrt nach Baden (über Brugg).

Stadt Baden: Altstadt-Bäderquartier-Betriebsbe-
sichtigung bei BBC (mit Velo)

Probleme der Agglomerationsgemeinden:
Wettingen und Spreitenbach (Velo)

Kloster Wettingen

Lägerwanderung

Zürich: Probleme der Grossstadt, Altstadtsanierung

Leitung/Ort: Dr. N. Zadorlaky

Referenten für BBC, Kloster Wettingen, Gemeinde
Spreitenbach, Altstadt Zürich sind vor-
gesehen, bzw. eingeladen.

Jugendherberge Baden-Au mit Arbeitsraum

Teilnehmerzahl: 18

Kunstpfl ege im Aargau

Einführung in den praktischen Umgang mit Kunstdenkmälern. Bauten, Skulpturen, Gemälde der Vergangenheit. Was sie uns zu sagen haben, wie man sie erhält, und wie man sie in das moderne Leben einbeziehen könnte.

Arbeitsprogramm: Wenn möglich vor dem Original. Exkursionen in Aarau, Lenzburg, Herznach, Zürich. Erkundung der Berufe und Tätigkeiten, die mit der Kunstpflege verbunden sind. Gespräche mit Fachleuten.

Standort: Seminar Aarau

Leitung: Frau Dr. R. Ghisler / Dr. W. Hafner

Teilnehmerzahl: 21

Werkstattkurs Französisch

- Conversation en petits groupes
- Chansons
- Lecture de journaux
- Lecture de textes littéraires) Discussions
- Improvisation scénique
- Cuisine française*
- Discussion de problèmes grammaticaux
- Etudes personnelles (enrichissement du vocabulaire, dictées en groupes, ..)
- ev. Film frç.

Standort: Seminar Aarau

Leitung: Frau H. Byland / Dr. W. Widmer / Th. Byland /
* Frau E. Bachofner

Teilnehmerzahl: 18

Elektronik und Astronomie

Praktisches Arbeiten in Zweiergruppen zum Vertrautwerden mit den Grundelementen der Elektronik.

Grundlagen der Sternortbestimmung mit einfacher Kontrolle m. Instrument

Standort: Seminar Aarau + KS Aarau, Sternwarte

Leitung: A. Mastrocola / Dr. P. Kaufmann

Teilnehmerzahl: 10

- Programmieren
1. Einführung ins Programmieren
 2. Praktische Uebungen auf Tischcomputer und ev. programmierbarem Taschenrechner
 3. Fortgeschrittenes Programmieren
 4. Praktische Uebungen
 5. Bearbeitung von verschiedenen Problemen, z. B. Algorithmen einfache Spiele (Nim etc) selbstgestellte Aufgaben

Standort: Seminar Aarau und KS Aarau, Bahnhofstrasse

Leitung: H. Bachofner

Teilnehmerzahl: 6

Wirtschaftswoche 77

Standort: Landwirtschaftliche Schule Liebegg (zw. Gränichen und Teufenthal)

Leitung: Fachlehrer aus der Wirtschaft

Teilnehmerzahl: 7 + 1 Seminarlehrer, Schüler der KS Aarau + des Seminars Aarau

Musik für III. Klassen Seminar und 2. Klassen Töchter-
schule 16 + 12 Sch.

- Wahlfachgruppen - Kammermusik
- Formenlehre
- Harmonielehre
- Orff-Gruppe
- Besprechung und Besuch einer Oper
- Musik Renaissance und Barockzeit

Standort: Seminar Aarau

Leitung: Frl. R. Hirsbrunner, Frau L. Katsch, Frau S. Kipfer,
W. Schmid, Frau T. Smahel, Frau S. Kaipainen,
P. Lippert, Frl. E. Zimmermann

Konzentrationswoche IV. Klassen

Die Konzentrationswoche aller IV. Klassen setzt sich zum Ziel, das Dreiwochenpraktikum (14. November - 3. Dezember 1977) gründlich vorzubereiten.

Standort: Seminar Aarau

Leitung: M. Schibli, Dr. H. Grisseemann, R. Buchli
und die Methodiklehrer

Montag, 26.9.

Ganztägiger Schulbesuch am Praktikumsplatz. Die Praktikanten erfahren den Praktikumslehrer in seiner Unterrichtsweise und pädagogischen Haltung, die Schüler in ihrer Arbeitshaltung, Ausdrucksweise und in ihrem sozialen Verhalten. Sie erkundigen sich über die vorhandenen Lehr-, Anschauungs- und Hilfsmittel.

Die Praktikanten erhalten vom Praktikumslehrer ein Rahmenthema zum Heimatkunde-, Realien- oder Welt- und Lebenskunde-Unterricht, dessen Bearbeitung sich über die ganze Dauer des Dreiwochenpraktikums erstrecken wird. Für die Unterstufe kann ein Gesamtunterrichtsthema in Frage kommen.

Dienstag, 27.9.

08.20 Besammlung in der Aula. Orientierung über die Organisation und Arbeit der Konzentrationswoche.

09.00 - 12 Uhr: Die Seminaristen beschaffen sich das Unterlagenmaterial und lesen sich in den Unterrichtsstoff ein. Je ein Fachlehrer in Geographie, Geschichte und Biologie steht den Seminaristen in seinem Fachzimmer (Fachbibliothek!) zur Verfügung, ebenso die Päd./Methodiklehrer Breitenstein, Buchli, Frau Dür, Grisseemann, Schibli in den Arbeitszimmern.

Erhalten mehrere Seminaristen die gleiche oder eine ähnliche Aufgabe, so ist Arbeit in Gruppen angezeigt.

14.00 - 17 Uhr: Sichtung des Stoffes und Grobplanung einer Lektionsreihe zu 10 - 15 Einzellektionen. Bei der Grobplanung ist zu denken an Lektionsthemen, inhaltliche Schwerpunkte, Bildungsabsicht, Arbeitsmaterial. Beratung durch die genannten Päd./Methodiklehrer.

Mittwoch, 28. 9.

08.20 - 12.00 Uhr: Bei themengleichen oder -ähnlichen Aufgaben vergleichen der Grobplanungskonzepte innerhalb der Interessengruppen, Diskussion, Korrekturen, Ergänzungen, Anregungen.

Wer wegen besonderer Aufgabenstellung nicht in einer Gruppe arbeiten kann, unterbreitet die Vorschläge den Päd./Methodiklehrern Buchli, Bretscher (10 - 12 Uhr), Frau Dür, Grisseemann, Schibli.

Donnerstag, 29.9. 08.20 - 12.00/14.00 - 17.00 Uhr: Feinplanung der Lektionsreihe: Stoffliche Präparation der Lektionen (Gliederung, Inhalt in Stichwortform), Lektionsziele, Hinweise auf meth. Vorgehen (vorgesehene Lehr- oder Lernform), Erarbeiten des Zurüstungsmaterials (z.B. Arbeits- und Merkblätter, Hellraumprojektor-Folien, Textunterlagen, Wandtafelzeichnungen, Hefteintragungen). Beratung durch die Päd./Methodiklehrer Frau Dür, Grissemann, Schibli, Bretscher (10 - 12 Uhr), Stöhr (14 - 17 Uhr).

Freitag, 30. 9. 08.20 - 12.00/14.00 - 17.00 Uhr: Fortsetzung der Feinplanung. Möglicherweise drängt sich ein Besuch beim Praktikumslehrer auf oder ein Museumsbesuch. Reinschrift der Vorbereitungsblätter.
Beratung: Buchli, Schibli

Samstag, 1.10. 08.20 - 10.00 Uhr: Aufteilung in den bestehenden Lehrübungsgruppen. Jeder Seminarist stellt seine Arbeit den Kameraden vor.
Ev. Austausch der vervielfältigten Papiere.
10.00 - 12.00 Uhr: Am Arbeitsplatz jedes Seminaristen werden die bereinigten Vorbereitungsblätter geordnet und zum Versand an den Praktikumslehrer bereitgemacht.
Ausfüllen eines Fragebogens (Beurteilung der Konzentrationswoche, Abänderungsvorschläge).

Die
rich
klas
einer
hat
daru
stes
enori
Schl

Somm

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.
- 6.
- 7.
- 8.
- 9.
- 10.
- 11.

Herb

- 12.
- 13.
- 14.
- 15.

Febr

- 16.
- 17.
- 18.

Wahlsportwochen

Die Besuchspflicht ist unverändert geblieben. Die im letztjährigen Bericht erwähnten Unsicherheiten beim Fakultativum für die Abschlussklassen sowie bei der Anmeldung für ein zweites Lager haben wir mit einem Haftgeld gelöst. Diese Neuerung hat sich bewährt. Seit 1.12.77 hat "Jugend und Sport" die Entschädigungen für obligatorische Lager - darunter fällt unsere Schule - um einen Drittel gekürzt, was dann nächstes Jahr zusammen mit dem Wegfall der staatlichen Schulbeiträge eine enorme Mehrbelastung des einzelnen Schülers zur Folge haben wird (siehe Schlussbemerkungen).

<u>Sommerferien</u>	Ort	Datum	Leiter	Schüler
1. Bergwanderungen Leitung: G. Ammann	Oberengadin	3.- 9.7.77	3	14
2. Bergwanderungen Leitung: P. Gmür	Saasertal	4.- 9.7.77	2	15
3. Wandern Leitung: Frau H. Byland	Münstertal Nationalpark	31.7.-5.8.77	2	7
4. Bergsteigen Leitung: F. Leuzinger	Schwarzenbach	4.- 9.7.77	2	10
5. Volleyball Burschen Leitung: W. Schnyder	Stein am Rhein	1.- 6.8.77	2	12
6. Volleyball Mädchen Leitung: Frau U. Wälti	Aarau	1.- 5.8.77	4	18
7. Kanufahren Leitung: H. Bolli	Bremgarten	4.- 9.7.77	3	14
8. Tennis 1 Leitung: Frau E. Schlappritzi	Teufenthal	4.- 8.7.77	2	22
9. Tennis 2 Leitung: Frau E. Schlappritzi	Teufenthal	25.-29.7.77	2	12
10. Tennis 3 Leitung: Frau E. Schlappritzi	Teufenthal	1.- 5.8.77	2	16
11. Tanz und Bewegungsspiel Leitung: E. Rohr	Interlaken	1.- 6.8.77	4	35
<u>Herbstferien</u>				
12. Bergwanderungen Leitung: E. Gerber	Oberwallis	3.-7.10.77	2	16
13. Jura-Wanderung Leitung: A. Wassmer	Neuenburg- Genf	1.-8.10.77	3	17
14. Handball Burschen + Mädchen Leitung: U. Schweizer	Aarau	17.-21.10.77	1	25
15. Eislaufen-Eishockey Leitung: M. Benz	Aarau	3.-8.10.77	2	24
<u>Februarferien</u>				
16. Skifahren Allround Leitung: A. Schaffner	Grindelwald	30.1.-4.2.78	5	38
17. Skifahren Allround Leitung: J. Eisenhut	Grächen	30.1.-4.2.78	5	32
18. Skifahren Allround Leitung: U. Schweizer	Pizol	5.-11.2.78	5	34

<u>Februarferien</u>	Ort	Datum	Leiter	Schüler
19. Ski Rennen Leitung: W. Schnyder	Oberiberg	30.1.-4.2.78	3	20
20. Ski Langlauf Leitung: M. Benz	Urnerboden	30.1.-4.2.78	2	16
21. Ski Langlauf Leitung: W. Blaser	Durch den Schwarzwald	30.1.-4.2.78	1	10
22. Ski J+S Leiterkurs Leitung: A. Baer	Stoos ob Schwyz	29.1.-3.2.78	3	24

Frühlingsferien

23. Ski Allround Leitung: H. Ganz	Frutt	10.-15.4.78	6	39
--------------------------------------	-------	-------------	---	----

Ausserschulische Lager (Leiterkurse, Kantonale Kurse) 10

Total führten wir somit 23 Lager mit 66 Leitern und 480 Schülern. Interessant ist festzustellen, dass 50 Schüler oder 12 $\frac{1}{2}$ % der obligatorisch verpflichteten Klassen freiwillig ein zweites Lager sowie 49 4. Klässler und 2. Kl. Töchter-schülerinnen noch ein Lager besucht haben.

Wir werden im nächsten Schuljahr das Wahlsportwochenkonzept im bisherigen Rahmen weiterführen. Die wegfallenden staatlichen Schulbeiträge machen uns Sorgen. Wir bemühen uns, die Lagerkosten so niedrig wie möglich zu halten, durch Selbstkocherlager oder durch Lager im Raum Aarau mit Unterkunft zu Hause. Zur letzteren Lagerform ist allerdings zu sagen, dass hier das gemeinschaftsbildende Element grösstenteils ausgeschlossen ist. Wir messen den auswärtigen Lagern aber gerade darum eine entscheidende Bedeutung zu. Sporttreiben und soziale Gruppenbildung hängen eng zusammen. Wer ins Lager geht, verlässt das Alltagsleben und unternimmt ein neues: das Lagerleben. Vieles ist in der besonderen Situation des Lagers anders: andere Tätigkeiten, veränderte soziale Beziehungen. Im Lager ist wohl der Sport die Haupttätigkeit des Tages. Darum herum aber rahmen sich alle die Tätigkeiten des Lagerlebens, die wichtig sind, wenn nicht nur das Sporttreiben, sondern das Lager als Ganzes gelingen soll: Schlafen, Essen, Körperpflege, Materialpflege, Dienstleistungen, Rücksichtnahme, Gemeinschaftsabende, Freizeit etc. Die Umwelt besteht aus neuen Gesichtern oder aus zwar bekannten, mit denen man jedoch in ganz ungewohnten Bereichen zusammenlebt. Das Lager verlangt von der Gruppe Zusammenarbeit. Dem Einzelnen fällt Verantwortung zu. Er übernimmt soziale Rollen. Die gewohnten Normen des sozialen Zusammenlebens geraten in eine gewisse Labilität. Nirgends zeigt sich die Chance der Gestaltungsmöglichkeit und die Gefahr des Chaos so stark wie im sozialen Verhalten. Darin sehen wir unseren Beitrag mit den Sportlagern.

Ich danke allen Lagerleitern für ihren Einsatz, ebenso den als Leiter von aussen zugezogenen Spezialisten. Auch die eingesetzten schuleigenen J+S Schülerleiter haben zur vollsten Zufriedenheit gearbeitet.

Der Beauftragte für die Sportlager: Alex Baer, Turnlehrer

Sportliche Veranstaltungen und Schulsport

Sporttag 30. August 1977

Aus einem kontrastreichen Disziplinen-Angebot (Schwimmen, Leichtathletik-Mehrkampf, Crosslauf, Tageswanderung, Volkstanz, Moderner 3-Kampf, Orientierungslauf) konnten sich die Schüler ihr Programm selbst auswählen.

Spieltag 18. Januar 1978

Über 100 Mannschaften kämpften am Spieltag in 8 Turnhallen um Punkte, Körbe und Goals. Volleyball, Basketball, Fussball und (erstmalig) Eishockey standen auf dem Programm.

Schweizerische Vereinsmeisterschaft in Leichtathletik SVM

Im Rahmen eines gemeinsamen SVM-Versuches der Mittelschulen von Aarau und Zofingen gelang unserer Mannschaft in der Kategorie "Schulen A - Frauen" ein neuer Schweizerrekord mit 5680 Punkten. In der Kategorie "Schulen A - Männer" erreichte unsere Herrenmannschaft mit 5901 Punkten den ausgezeichneten 3. Rang.

Handball

In den wöchentlichen Trainings wurden vor allem der Ballschulung, insbesondere den Wurfvarianten, grosses Gewicht beigemessen, daneben die taktischen Belange des Angriffspiels gepflegt.

In der Hallenmeisterschaft Jun. A Promotion belegt die Mannschaft nach einer glänzenden Rückrunde den dritten Schlussrang.

Im Turnier um die Schweizer Mittelschul-Meisterschaft spielte eine Schulmannschaft in der Westgruppe in Bern und verfehlte das Finalturnier der besten Teams um einen Platz.

Volleyball

Der Volleyballkurs für die Mädchen wurde in zwei Fähigkeitsgruppen durchgeführt. Die Fortgeschrittenen nahmen an der Regionalmeisterschaft teil, wo sie den 1. Rang erkämpften und nun in die 3. Liga aufsteigen.

Für die Burschen brachte das Volleyball-Lager in Stein am Rhein neue Impulse in die Trainingsgestaltung. Spielturniere und Trainingsspiele gehörten zur Vorbereitung auf die Regionalmeisterschaft. Als bestes Ergebnis darf der 1. Rang am Turnier des ALTV gewertet werden.

In der Regionalmeisterschaft der 3. Liga Herren verhinderten mangelnde Routine und mitunter etwas Pech einen Spitzenplatz.

Moderner Tanz - Gymnastik - Volkstanz

Die Durchführung in konzentrierten Kurzprogrammen (4-Wochen-Kurse) bot eine günstige Alternative zu den Semesterkursen des Schulsports und sprach eine breite Schülerschaft an.

Leichtathletik und Spiel

Dieser Sommerkurs wurde vorwiegend von Seminaristen besucht, die direkt an einer sportlichen Fortbildung interessiert waren oder Leichtathletik als Wettkampfsport pflegen.

Geräteturnen

Schulung und Fortbildung im Geräteturnen auf den Grundlagen des Schulturnstoffes. Die Teilnehmer rekrutieren sich aus allen drei Schultypen.

W. Sch.

Landdienst, Sozial- und Berufspraktika

Dauer: 19. September bis 1. Oktober 1977

Im Einsatz: Klassen II Typus D und Typus PSG
Klassen 1 Töcherschule

	Typus D () davon Burschen	Typus PSG () davon Burschen	Töchter- schule	total () davon Burschen
Landdienst (Vermittlung durch das Arbeitsamt)	61 (19)	30 (9)	16	107 (28)
Praktikantenhilfe (Vermittlung durch PRO JUVENTUTE)	1			1
Kinder- oder Altersheim			7	7
Berufspraktika: Kindergarten			35	35
Spital	1		27	28
Nähen			15	15
andere Praktika	1		9	10
	64 (19)	30 (9)	109	203 (28)

Verteilung der Landdienststeinsätze auf die Kantone:

AG 68	GL 4	SG 1
BE 15	LU 3	BL 1
ZH 5	FR 2	GR 1
VD 5	SO 1	VS 1

R.V.

Verschiedene Veranstaltungen

(Auswahl)

1977	1. Juni	Wandertag (1./2.Kl. Typ D, PSG, TS) Pestalozzi - Gedenktag (3./4.Kl.Seminar) Sternwanderung, Besuch in Birr/Neuhof, Orientierung durch Heimleiter Baumgartner
	6. - 11. Juni	Konzentrations-, Reisewochen I Besuchswoche der Gastklasse aus dem Seminar Lausanne
	23. Juni	" Musik am Seminar " Konfrontationen (J. Haydn, W.A.Mozart/ Improvisationen
	1. Juli	Aarauer Maienzug
	16. August	Arbeitstagung der Uebungsklassenlehrer
	30. August	Sporttag für alle Abteilungen
	2. September	Serenade im Stadthöfli ASO - Bläserensemble, Abschlussklassen Seminar Leitung: A. Krättli
	3. September	Kontaktnachmittag mit den Eltern der Typ - D - Schüler (1. Klassen)
	5. September	" Musik am Seminar " Barockmusik
	10. September	Kontaktnachmittag mit den Eltern der Schüler des Typs PSG (Kl.I und II)
	19. - 24. September	Reiseweche Kl. IVe
	19. Sept. - 1. Oktober	Landdienst, Sozial- und Berufspraktika D, PSG Kl. II, TS Kl. 1
	26. Sept. - 1. Oktober	Konzentrations- und Reisewochen II (siehe Spezialprogramm)
	27. Oktober	"Schweizer Liedermacher" Chanson und politisches Lied
	9. November	Ausstellung/Vorträge über audio- visuelle Unterrichtshilfen Sprachunterricht/Schulfernsehen

	10. November	Liedermacher I
	14. Nov. - 3. Dezember	Dreiwochenpraktikum Abschlussklassen Seminar
	1. Dezember	Unterrichtsformen/Lehrerverhalten Fortbildungskurs des AMV in Zofingen Liedermacher II
	14./18. Dezember	Adventskonzert ref. Kirche Rapperswil, kath. Kirche Erlinsbach Chor/Orchester Lehrerseminar Leitung: A. K r ä t t l i P. L i p p e r t
	21. Dezember	Anstellungsfragen/Dienstverhältnisse im aarg. Lehramt Vortrag/Diskussion mit Herrn O. M e r k l i, ED
1978	14. Januar	Seminaristen spielen romantische Klaviermusik
	18. Januar	Grundsatzreferat/Diskussion über Anerkennungsfragen Typ D Interne Fachgruppenveranstaltungen Spieltag für alle Abteilungen
	19. Januar	Liedermacher III
	22. Januar	Chor der Töcherschule/Schulorchester kath. Kirche Aarau Michael Haydn: Missa sub titulo Sti. Leopoldi Leitung: W. S c h n y d e r P. L i p p e r t (Wiederholung in der Antonius-Kirche in Wettingen)
	26. Januar	Musizierstunde I
	28. Jan. - 11. Februar	Skilager, resp. Sportferien
	23. Februar	Liedermacher IV
	25. Februar	U s e l ü t i
	27. Febr. - 4. März	Informationspraktikum Klassen III Seminar

1978	2. März	Mini-Festival (Liedermacher), eigene Chansonproduktionen der Schüler
	16. März	Musizierstunde II
	20. März	Musizierstunde Orgel
	23. März	Vortrag/Diskussion Dr. V. W i l l i, Rom Italienkorrespondent Radio/Tages- zeitungen " Die aktuelle Lage in Italien"
	7. April	Schlussfeier und Uebergabe der Patente im Saalbau Aarau

Baufragen

Anlässlich der Behandlung des Regierungsprogrammes 1977 - 1981 hat der Grosse Rat beschlossen, die Kredite für die Sanierungsbauten an unserer Schule zu Lasten der Hochschulinvestitionen vorzuziehen, so dass für die Realisierung der 1. Etappe, welche den Bau einer Doppelturnhalle, von Werkstätten für den Werkunterricht, Luftschutzräumen und 50 Parkplätzen vorsieht, ein Rahmenkredit von 3,7 Mio. Fr. bereitgestellt werden kann.

Da sich der Aarauer Stadtrat in seiner Sitzung vom 9. Jan. 1978 bereiterklärt hat, das Reserveland an der Schanzmättelistrasse vorläufig im Baurecht an den Kanton abzutreten, sollte unserem dringendsten Bauvorhaben nichts mehr im Wege stehen. Auch die im Januar ausgeführten Versuchsbohrungen haben gezeigt, dass die geologischen Verhältnisse durchaus günstig sind.

Es werden folgende Termine in Aussicht genommen:

Bis Spätherbst 1978	Projektierung durch das AHB
Bis Frühjahr 1979	Behandlung der Botschaft des Regierungsrates und Krediterteilung durch den Grossen Rat
Sommer 1979	Baubeginn
Frühjahr 1981	Bezug der Anlagen

Wir hoffen, dass im Anschluss daran auch die zweite und dritte Etappe (Schultrakt und Mensa) möglichst bald realisiert werden, so dass die baufälligen Baracken liquidiert werden können.

Wir sind überzeugt, dass auch der Bau einer Mensa an unserer Schule nach wie vor einer absoluten Notwendigkeit entspricht. Mit 10 Einplattenrechauds in den ehemaligen Luftschutzräumen kann der Kanton die in Paragraph 36 des Schulgesetzes enthaltene Verpflichtung, dafür zu sorgen, dass auswärtige Schüler zu mässigen Preisen Verpflegung erhalten, sicher nicht erfüllen. Es sei in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass wir in der Töcherschule Schülerinnen aus dem ganzen Kanton unterrichten.

Wir möchten den Behörden danken, dass sie die Notsituation an unserer Schule erkannt haben und bereit sind, trotz der angespannten Finanzlage des Kantons, die Mittel für die dringend notwendigen Bauten bereitzustellen. Besonderer Dank gebührt der grossrätlichen Kommission für Kantonale Schulen, der Kommission für die Beratung des Regierungs- und Finanzprogrammes 1978 - 81, dem Grossen Rat und dem Stadtrat Aarau.

F. Ki.

Stipendien 1977/78

	<u>Bezüger</u> (1976/77)	<u>Betrag</u>	(1976/77)
Seminar	145	(157)	Fr. 222'350.- (Fr. 228'425.-)
Typus D			
Typus PSG			
Töcherschule	112	(98)	" 164'225.- (Fr. 123'200.-)
<u>T o t a l</u>	<u>257</u>	<u>(255)</u>	<u>Fr. 386'575.- (Fr. 351'625.-)</u>

Durchschnittsstipendium Seminar/Typ D/PSG: Fr. 1533.- pro Jahr

Durchschnittsstipendium Töcherschule : Fr. 1466.- pro Jahr

Zusprechungskriterien:

- a) Einkommens- und Vermögensverhältnisse des Vaters bzw. der Mutter
- b) Familienverhältnisse (Zahl, Alter und Ausbildung der Geschwister)
- c) Ausbildungsverhältnisse des Bewerbers (Wohnort, Transport, Kost und Logis)
- d) Besondere Umstände (z.B. Volljährigkeit und Selbständigkeit des Bewerbers)

J.St.

Schülerbibliothek

Das Schuljahr 1977/78 war für die Schülerbibliothek ein ruhiges "Betriebsjahr". Den Ausleihedienst in allen 10-Uhr-Pausen besorgten zuverlässige Schülerinnen.

Vom April an bis zu den Sommerferien fanden einige arbeitslose Junglehrerinnen und Junglehrer beim Katalogisieren und Ausrüsten neuer Bücher reichliche und interessante Beschäftigung. Sie konnten von einigen Wochen bis zu mehreren Monaten eingesetzt werden dank der vom Erziehungsdepartement zugesicherten Entschädigung. Wir möchten anerkennen, dass, im Rahmen der Massnahmen zur Bekämpfung der Lehrerarbeitslosigkeit, eine sinnvolle Betätigung ermöglicht wurde. So konnte unser neuzeitlich ausgerüsteter Bestand auf 5200 Bände erhöht werden. Insbesondere wurde die Abteilung Kunstgeschichte vervollständigt.

Leider werden dem weiteren Ausbau der Bibliothek durch die ungünstigen Räumlichkeiten Grenzen gesetzt. Der katalogisierte Bestand ist im magazinartigen Bibliotheksraum in fest eingebauten Regalen aufgestellt. Im Lesezimmer liegen Nachschlagewerke, Arbeitshilfen und Zeitschriften auf. Für das "Immer-wieder-Ordnung-machen" lässt sich unser Personal nicht so sehr begeistern!

Die regelmässige Benützung der Schülerbibliothek ist nach der Reorganisation bereits gut, und auch immer mehr Lehrer können wir als Kunden bedienen. Wir fahren fort, durch die Schliessung bestehender Lücken unser Bücherangebot den Wünschen und dem Bedarf der Schülerschaft so gut als möglich anzupassen.

N. Z.

S C H L U S S F E I E R

Freitag, den 7. April 1978, 16.15 Uhr
im Saalbau Aarau

P r o g r a m m

La fanfare du printemps	Joseph Bovet
Depuis la citadelle jusqu'à la Chaux - de - Fonds	Mélodie Populaire / G. L. Pantillon
Chanson des vigneronns	Carlo Boller
Que la vie est belle	Mél. pop. / W. Staub
Begrüssung	Dr. Franz Kretz Direktor
Les Champs - Elysées	J. Dassin / K. Brogli
Mon village du bout du monde	J. Dassin / W. Staub
Ca va pas changer le monde	J. Dassin / W. Staub
Le chemin de papa	J. Dassin / K. Brogli
Ansprache und Uebergabe der Patente	Rudolf Schmid, Vizepräs. der Seminarkommission
3 X Blues and Dixie	The Pedagogical Hot Phonons
Ausführende:	Chor der Klassen IVe, D IIa, D IIb
Leitung:	Walter Staub

Aargauische Töcherschule

Schuljahr 1977/78

Berichterstatter: R. Vögeli
Abteilungsleiter

Auf Beginn des Schuljahres 1977/78 ist an der Aarg. Töchter-
schule erstmals seit 1971 eine rückläufige Gesamtschülerinnen-
zahl festzustellen. Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung
der Schülerinnen- und Klassenzahlen in den letzten Jahren:

Schuljahr	1. Klasse			2. Klasse			total		
	Kl.	Schülerinnen		Kl.	Schülerinnen		Kl.	Schülerinnen	
		Anfang Schulj.	Ende Schulj.		Anfang Schulj.	Ende Schulj.		Anfang Schulj.	Ende Schulj.
1972/73	2	45	45	2	35	31	4	80	76
1973/74	3	87	86	2	29	26	5	116	112
1974/75	4	80	82	3	62	61	7	142	143
1975/76	5	121	127	4	72	72	9	193	199
1976/77	7	139	139	5	112	109	12	251	248
1977/78	5	109	107	6	124	122	11	233	230
1978/79	6	124		5	99		11	223	

Es ist anzunehmen, dass sich diese Zahlen in den kommenden Jahren nur unwesentlich verändern werden, womit in dieser Beziehung endlich eine gewisse Beruhigung eintreten dürfte.

Erfreulicherweise besuchen über 90 % der jetzigen Erstklässlerinnen die zweite Klasse, sodass keine Klassenzusammenlegung notwendig wird, wie das leider zu Beginn des Schuljahres der Fall war.

Die austretenden Erstklässlerinnen nennen folgende Gründe:

Eintritt in eine Berufsausbildung

- 1 Chemielaborantin
- 1 Medizinlaborantin
- 1 Krankenschwester
- 1 med.-techn. Laborassistentin
- 1 Lehrerseminar
- 1 Kindergärtnerinnenseminar

Uebertritt in eine Maturitätsabteilung

- 1 Typus D
- 1 Typus E
- 1 unbestimmt

In bezug auf die Zielsetzung, den Aufbau und die Organisation unserer Töcherschule bzw. der Diplommittelschulen im allgemeinen wird es in nächster Zeit einiges zu überdenken geben. Als Arbeitsgrundlage wird der Schlussbericht der "Studienkommission Diplommittelschulen" dienen. Diese Kommission, die 1975 von der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren eingesetzt wurde, hat ihre Arbeit im Oktober 1977 abgeschlossen. Nach ihrem sehr umfassenden Bericht war die Aarg. Töcherschule Anfang 1977 bezüglich Schülerzahlen die fünftgrösste Diplommittelschule der Schweiz. Mit Genugtuung lässt sich feststellen, dass unsere Töcherschule in fast allen wesentlichen Punkten den Vorstellungen der Studienkommission entspricht. Dies bedeutet keineswegs, dass nicht in vielen Belangen Verbesserungen

möglich oder sogar notwendig sind. Ein Problem, das in unserem Kanton z.Z. von verschiedenen Seiten aufgeworfen wird und das in diesem Zusammenhang bestimmt auch angegangen werden muss, ist die Zulassung von Burschen an unserer Schule.

Auf Anregung der "Studienkommission Diplommittelschulen" wurde am 8. November 1977 in Bern die "Konferenz der Rektoren schweizerischer Diplommittelschulen" gegründet. Diese Konferenz, in der auch unsere Schule vertreten ist, soll u.a. dazu beitragen, die Stellung der Diplommittelschulen zu stärken. In Art. 1 der Statuten sind folgende Ziele formuliert:

"²Die Konferenz hat den Zweck, die Interessen der öffentlichen Diplommittelschulen der Schweiz zu wahren und zu fördern und ihren Mitgliedern hauptsächlich Anregungen in Fragen des Unterrichts, der Erziehung und der Schulverwaltung zu geben.

³Durch Kontakte mit weiterführenden Schulen und der Berufswelt sorgt sie für die berufliche Eingliederung ihrer Schüler."

Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle allen Schülerinnen, den Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitgliedern der Kommissionen für die geleistete Arbeit bestens zu danken. Den austretenden Schülerinnen wünsche ich viel Erfolg und alles Gute in der bevorstehenden Berufsausbildung.

Der Abteilungsleiter: R. Vögeli

Schülerinnen der Abschlussklassen

Töchanterschule

Klasse 2a (Klassenlehrerin Frau V. Knell)

Name	Wohnort
1. Baumann Brigitte	Reinach
2. Bertschinger Vreni	Gebenstorf
3. Bitterli Regine	Schöftland
4. Döbeli Gerda	Sarmenstorf
5. Fürst Ursula	Aarburg
6. Haefeli Iris	Suhr
7. Hegner Dorothee	Lenzburg
8. Hunziker Barbara	Kirchleerau
9. Joss Gabrielle	Rothrist
10. Keller Marianne *	Ennetbaden
11. Lang Emma	Aristau
12. Meier Regula	Oberrohrdorf
13. Meister Marianne	Pfeffikon/LU
14. Rothenfluh Theres	Niederrohrdorf
15. Schmidmeister Erika	Wettingen
16. Schumacher Beatrix	Magden
17. Seiler Renate	Neuenhof
18. Sommerhalder Helene	Gontenschwil
19. Suter Susanne	Burg
20. Tièche Catherine	Beinwil am See
21. Wister Karin	Wettingen

* Wiedereintritt 8.8.1977

Klasse 2b (Klassenlehrer W. Schnyder)

1. Ackermann Judith	Schönenwerd/SO
2. Bertschi Esther	Unterkulm
3. Blaschke Evelyn	Lupfig
4. Bruder Marianne	Teufenthal
5. Fierz Margrit *	Seengen
6. Frey Regula	Frick
7. Gertiser Anita	Kaisten
8. Grieder Sylvia	Rapperswil
9. Güdel Heidi	Möriken
10. Hochstrasser Ursula	Auenstein
11. Köhn Ulrike	Beinwil am See
12. Kühne Marie-Luise	Lenzburg
13. Küppers Dagmar	Reinach
14. Meier Regula	Wettingen
15. Müller Barbara	Seengen
16. Pauli Franziska	Lenzburg
17. Räber Annemarie	Birrwil
18. Sandmeier Barbara	Staufen
19. Schmid Madeleine	Hägglingen
20. Schmutz Marianne	Oeschgen
21. Scholl Giuliette	Safenwil
22. Stutz Brigitte	Lenzburg
23. Thaler Doria	Unterentfelden

* Austritt 30.6.1977

Klasse 2c (Klassenlehrer F. Weber)

Name	Wohnort
1. Basler Marianne	Schöftland
2. Eichenberger Kathrin	Menziken
3. Frey Evi	Endingen
4. Gass Beatrice	Küngoldingen
5. Gros Evi	Rapperswil
6. Hartmann Elisabeth	Schinznach-Dorf
7. Hauenstein Barbara	Aarburg
8. Höch Christa	Rohr
9. Lüscher Ursula	Zufikon
10. Minder Silvia	Suhr
11. Müller Verena	Lengnau
12. Neuenschwander Annemarie	Unterbözberg
13. Richiger Gabriela	Hausen
14. Schwarzenbach Iris	Meisterschwanden
15. Theiler Janine	Wohlen
16. Wildi Ursula	Mülligen
17. Wulle Brigitte	Stilli
18. Zaugg Yolanda	Zofingen
19. Zimmerli Verena	Riken

Klasse 2d (Klassenlehrer N. Hiltbrunner)

1. Bachofner Christine	Würenlos
2. Borner Beatrice	Hägglingen
3. Bürgi Franziska *	Erlinsbach
4. Frey Carmen	Rohr
5. Gammeter Judith	Oftringen
6. Giger Monika	Dulliken/SO
7. Gobetti Claudia	Hirschthal
8. Gysi Maja	Wettingen
9. Häseli Helen	Gipf-Oberfrick
10. Hilfiker Esther	Oberentfelden
11. Hürzeler Claudia	Killwangen
12. Huser Bernadette	Wettingen
13. Hüsser Rösly	Kallern
14. Keigel Simone	Oeschgen
15. Leu Gabriela	Muri
16. Meyer Klara	Birri-Aristau
17. Müller Annelise	Oberflachs
18. Müller Gisela	Wettingen
19. Rickenbach Marianne	Baden
20. Staubli Esther	Muri
21. Vogt Annemarie	Lupfig

* Austritt 12.11.1977

Klasse 2e (Klassenlehrer Dr. W. Blaser)

Name	Wohnort
1. Breitenstein Barbara	Rothrist
2. Dubach Brigitta	Frick
3. Hochstrasser Helene	Auenstein
4. Holliger Regula	Rombach
5. Isler Cornelia	Niederrohrdorf
6. Kohler Silvia	Döttingen
7. Kümmerli Yvonne	Kölliken
8. Kym Evelyne	Brittnau
9. Lüscher Ursula	Kölliken
10. Meister Therese	Pfeffikon/LU
11. Müller Doris	Wiliberg
12. Schölly Maja	Zurzach
13. Suter Regula	Brugg
14. Walter Irene	Niederlenz
15. Widmer Marianne	Aarburg
16. Wiederkehr Edith	Suhr
17. Wiederkehr Yvonne	Buchs
18. Zulauf Isabelle	Schinznach-Dorf
19. Zürcher Susanne	Auenstein

Klasse 2f (Klassenlehrer P. Ehrensperger)

1. Bircher Christine	Küttigen
2. Bizzarro Cinzia *	Hausen
3. Brander Marianne	Spreitenbach
4. Büchli Barbara	Staufen
5. Enneking Caroline	Aarau
6. Gautschi Silvia	Reinach
7. Giger Edith	Mühlau
8. Haller Brigitte	Safenwil
9. Hauri Silvia	Reinach
10. Herrmann Eva	Neuenhof
11. Hüsler Esther	Kirchdorf
12. Lange Brigitte	Untersiggenthal
13. Läser Barbara	Gontenschwil
14. Ledermann Katharina	Unterkulm
15. Lifart Monique	Laufenburg
16. Loosli Sibilla	Othmarsingen
17. Marti Kathrin	Aarau
18. Merz Ursula	Rombach
19. Müller Anita	Schöftland
20. Vogler Christine	Schinznach-Bad
21. Vogt Susi	Villigen
22. Wälchli Heidi	Brittnau

* Austritt 1.10.1977

Prüfungskommission für die Abschlussprüfung

- Frau Dr. I. Zwimpfer, Baden, Präsidentin (Vertreterin des Erziehungsrates)
Frau R. Kuhn, Oberin, Aarau (Vertreterin der Krankenpflegeschulen Aarau)
Frau D. Leutwyler, Brugg (Vertreterin des Kant.Seminars Brugg)
Frau S. Schmid, Unterentfelden (Vertreterin der Seminarkommission)
Frau M. Urech, Aarau (Vertreterin der Aarg. Frauenzentrale)

Zusatzexperten

- Frau M. Barth, Brugg (Hauswirtschaft)
Herr K. Fischer, Baden (Zeichnen/Gestalten)
Frau H. Graf, Brugg (Handarbeit)
Herr A. Jacot, Oberrohrdorf (Singen)
Frau Ch. Meier, Brugg (Zeichnen/Gestalten)
Frau E. Stamm, Gränichen (Hauswirtschaft)
Herr Dr. G. Suter, Brugg (Chemie)

Abschlussprüfung

(13. Februar bis 1. März 1978)

a) Basisprüfung (122 Schülerinnen)

Deutsch (schriftlich und mündlich)

Fremdsprache (schriftlich und mündlich)

Französisch (61 Schülerinnen)

Englisch (29 Schülerinnen)

Italienisch (32 Schülerinnen)

Mathematik (schriftlich)

Biologie (mündlich)

b) Zusatzprüfung

Hauswirtschaftslehrerinnenseminar: Hw, Ch (26 Schülerinnen)

Arbeitslehrerinnenseminar: Nähen, Zeichnen/
Gestalten (11 Schülerinnen)

Kindergärtnerinnenseminar: Gesang, Zeichnen/
Gestalten (35 Schülerinnen)

113 Schülerinnen haben die obligatorische Basisprüfung bestanden. Auf Grund der Basis- und Zusatzprüfung können 71 Kandidatinnen in das Kant. Seminar in Brugg übertreten.

Die Schülerinnen wenden sich folgenden Berufen zu:

35 Kindergärtnerin	3 kaufm. Angestellte
25 Hauswirtschaftslehrerin	2 Heimerzieherin
11 Arbeitslehrerin	2 Kunstgewerblerin
21 Krankenschwester	1 Sozialarbeiterin
3 Kinderkrankenschwester	1 Buchhändlerin
5 Physiotherapeutin	1 Goldschmiedin
2 Medizinlaborantin	1 Dekorateurin
1 Schwesternhilfe	
1 Röntgenassistentin	1 Konservatorium
1 Dentalhygienikerin	2 längere Praktika
1 Laborantin	1 unbestimmt
1 Diätassistentin	

Studentafel

a) <u>Pflichtfächer</u>	Anzahl Wochenstunden		
	1. Kl.	2. Kl.	total
Deutsch	4	4	8
Französisch	4	4	8
Allgemeine- und Schweizergeschichte	2	-	2
Staatskunde und Rechtslehre	-	2	2
Biologie	2+1 Pr.	2+1 Pr.	6
Hauswirtschaftslehre	4	- *	4 *
Gesundheitslehre	-	1	1
Mathematik	2	2	4
Zeichnen und Gestalten	2	2	4
Singen	2	2	4
Turnen	2	2	4
Maschinenschreiben	-	2	2
Anzahl Wochenstunden in den Pflichtfächern	25	24	49

* s. Wahlfächer

b) <u>Wahlfächer</u>	Anzahl Wochenstunden		
	1. Kl.	2. Kl.	total
Englisch	3	3	6
Italienisch	3	3	6
Erziehungslehre	2	2	4
Hauswirtschaftslehre	- *	4	4 *
Geographie und Wirtschaftskunde	2	2	4
Chemie	2	2+1 Pr.	5
Physik	2	2	4
Handarbeit	4	4	8
Rhythmik	1	1	2
Instrumentalunterricht	1	1	2
Religionslehre	1	1	2

* s. Pflichtfächer

Tabelle 8: Besuch der Wahlfächer, Belegung Instrumentalunterricht

Abteilungen und Klassen	Anz. Schülerinnen	Englisch	Italienisch	Erziehungslehre	Hauswirtschaft	Geographie	Chemie	Physik	Handarbeit	Rhythmik	Rel.unterricht ref.	Rel.unterricht kath.	Klavier	Violine	Blockflöte	Querflöte	Klarinette	Oboe	Gitarre	Orgel	
Töcherschule																					
1. Klassen	109	67	82	88	-	35	70	43	41	57	6	31	31	5	13	13	3	-	-	-	
2. Klassen	124	75	79	75	42	39	66	30	19	49	7	10	29(2)	6(1)	27	12	1	1	4	1	
T o t a l	233	142	161	163	42	74	136	73	60	106	13	41	60(2)	11(1)	40	25	4	1	4	1	

Töcherschule 1: Instrumentalunterricht in Zweiergruppen

Töcherschule 2: Instrumentalunterricht in Zweiergruppen (in Klammern Einzellektionen)

Konzentrations- und Reisewochen 1977

I. Termin 6. - 11. Juni 1977

Töchtererschule

A. Konzentrationswochen (Standort: Seminar Aarau)

T la/lc:

Thema: Erarbeiten des Singspiels "Die Heinzelmännchen"
von E. Werdin

Leitung: Dr. A. Schaffner (D), W. Staub (S), Frau Ch. Gassmann
(Hw) F. Roth (Theater)

T lb:

Themen: Film und Literatur
Filmanalyse, Filmsprache, Literaturverfilmung

Leitung: Dr. H. Byland (D), Dr. H. Hunziker (D)

T ld:

Themen: a) Aufbaukeramik, Besuch einer Töpferei
b) 1. Arbeiten mit "logischen Blöcken"
2. Mathematische Spiele
3. "Topologie"

Leitung: F. Deutsch (Z), R. Vögeli (M) Frau T. Miskuv (Rh)

T le:

Themen: a) Kinderzeichnungen als Persönlichkeitsausdruck
Baumtest, Lüscher-Farbttest
b) Verarbeitung von Naturstudien
1. Gruppe: Einfaches Bilderbuch
2. Gruppe: Werken mit versch. Materialien

Leitung: Frau Dr. M. Vieli (El), F. Deutsch (Z)

B. Reisewochen

T 2a:

Reisewoche Frankreich

Loire-Gebiet - Chambord - St. Malo - Mont St. Michel - "La Rance" - Chenonceau - Amboise

Leitung: Frau V. Knell

T 2b:

Reisewoche Burgund

Tournus - Cluny - Monial - Vézelay - Dijon - Autun - Beaune - Dijon - Ronchamp - Aarau

Div. Exkursionen und Besichtigungen

Leitung: Dr. H. Ganz

T 2c:

Studienwoche Venedig

Die Stadt - Geschichte - Kunst - Gegenwartsprobleme
Div. Besichtigungen

Leitung: Frau Dr. R. Wildi / Frau C. Jean-Richard

Unterkunft: Domus Ciliota

T 2d:

Reisewoche

Aarau - Chiasso - Genova - Finale Ligure - Ventimiglia - Arles - Les Baux - Arles - Tarascon - Avignon - Genève - Aarau

Themen: Geographische Aspekte, Die Römer in der Provence, Der romanische Stil, div. Besichtigungen

Leitung: N. Hiltbrunner

T 2e:

Reiseweche/Sportwoche J+S

J+S Sportfachkurs (W+G) in Verbindung mit siedlungs-, wirtschafts- und kulturgeographischen Gruppenarbeiten.

Standort: Zeltplatz Ascona (oder Losone)

Arbeits- bzw. Wandergebiet

Maggiatäler, Centovalli, Onsernonetal, Verzascatal, Valle Veddasca (Italien)

Leitung: Dr. W. Blaser

T 2f:

Reiseweche Siena

Das Leben der Stadt - die Kunstdenkmäler - Einblicke in das Erwerbsleben

Tagesausflug nach San Gimignano

Vorbereitung anhand von Bildern und Literatur

Leitung: P. Ehrensperger / W. Zuberbühler

Konzentrations- und Reisewochen 1977

II. Termin 26. Sept. - 1. Oktober 1977

A. Konzentrationswoche 2. Klassen Töcherschule, Wahlthemen

Standort: Seminar Aarau

Thema: Japanische Blumenkunst (Ikebana)

Die einfache japanische Mahlzeit (für zukünftige Hauswirtschaftslehrerinnen)

Leitung: Frau E. Bachofner

Teilnehmer: 18 + 2 (in Komb. mit Ha)

Thema: Der Uebergang zur Moderne
(in der Literatur, der Musik und der bildenden Kunst)

Leitung: Dr. H. Hauser, W. Staub, M. Ruf

Teilnehmer: 18

Thema: Italienisch: Schulung des mündlichen Ausdrucks
"Felix Hoffmann"

Leitung: N. Hiltbrunner, F. Weber

Teilnehmer: 9 + 9 (in Komb. mit Ha)

Thema: Handarbeit (für zukünftige Handarbeitslehrerinnen)
Dieses Thema wird in Kombination mit anderen Themen
angeboten.

Leitung: Frl. E.-M. Vlahovic, Frau A. Fey, Frl. U. Hediger

Teilnehmer: 13

Thema: Einblick in das Leben unserer Urgrosseltern

Leitung: Dr. H. Hunziker, W. Zuberbühler

Teilnehmer: 17 + 1 (in Komb. mit Ha)

Thema: Musik (Erläuterungen s. Seminar III. Kl.)

Teilnehmer: 12

A a r g a u i s c h e T ö c h t e r s c h u l e

S C H L U S S F E I E R

Samstag, 4. März 1978, 10.15 Uhr
Stadtkirche Aarau

P r o g r a m m

MISSA sub titulo Sti Leopoldi von Michael Haydn

Ausführende: Chor der Töchterschulklassen 1b/d, 2a/b
Orchester des Seminars und der Töchterschule
Monika Brantschen, IIIb, Englischhorn
Sunna Gerber, Querflöte
Dieter Wild, Oboe
Walter Staub, Orgel

Leitung: Walter Schnyder

G l o r i a

Begrüssung
R. Vögeli, Abteilungsleiter der Töchterschule

C r e d o

Ansprache zur Uebergabe der Abschlusszeugnisse
P. Dr. W. Hafner, Religionslehrer

A g n u s D e i

